

# HANDWERK

in Bremen und Bremerhaven



Alle wichtigen Infos und Antworten zur Corona-Krise entnehmen Sie bitte der Homepage der HWK Bremen [www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)

## Ehrenwert

Betriebe können Urkunden für langjährige Mitarbeitende beantragen

Vollversammlung  
Handwerksparlament  
tagt in Bremerhaven

Doppelqualifikation  
Duales Studium für  
SHK-Nachwuchskräfte

 Handwerkskammer  
Bremen

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.



# TAG DES HANDWERKS

## 17.09.2022



**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

- Berufe hautnah erleben
- Ausbilder:innen und Azubis treffen
- Bewerbungstipps mitnehmen

**Wann: 17. September 2022**  
**10:00 - 16:00 Uhr**

**Wo: Schongauer Str. 2,**  
**28219 Bremen**

mehr Infos:



„ Nach wie vor suchen viele Handwerksbetriebe händeringend nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern. “

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

ich hoffe, die meisten von Ihnen haben ein paar erholsame Sommertage und Wochen verleben können. Zurück an unseren Arbeitsplätzen beschäftigen uns nun gleich wieder einige Themen, die sich leider in der schönen Urlaubszeit nicht aufgelöst haben. Der Krieg in der Ukraine, Corona und auch der Klimawandel wirken sich auf das Handwerk aus. Ein weiteres Thema ist der Mangel an Fach- und Nachwuchskräften und damit verbunden die Ausbildung. Sie gehört schon lange zu unseren Schwerpunktthemen. Ich würde sogar sagen, sie ist mittlerweile unser mit Abstand wichtigstes Thema. Das zeigt auch der Blick in die aktuelle Ausgabe der HiBB, welche Sie gerade in den Händen halten. Auf rund 17 von insgesamt 48 Seiten geht es direkt oder indirekt um die Ausbildung. Das hat einen Grund: Nach wie vor suchen vielen Handwerksbetriebe händeringend nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern für ihre Ausbildungsplätze. In diesem Sommer waren und sind so viele Stellen unbesetzt wie seit etlichen Jahren nicht mehr. Den Betrieben in dieser Situation eine Ausbildungsabgabe aufzudrücken, wie es der Bremen Senat plant, wäre in meinen Augen absurd.



Wir als Handwerkskammer Bremen kämpfen dafür, dass wieder mehr junge Menschen den Weg zur Wirtschaftsmacht von Nebenan finden. Was wir zusammen mit den Betrieben und auch mit Unterstützung der Landesregierung tun, um junge Menschen vom Handwerk zu überzeugen, darüber berichten wir regelmäßig in diesem Magazin sowie unserem Newsletter, auf unserer Internetseite und in den sozialen Medien. In dieser HiBB-Ausgabe können sie zum Beispiel einen längeren Bericht über das geplante duale Studium Gebäudeenergie-technik lesen. Auch das ist eine Maßnahme, mit der wir leistungsorientierte Schülerinnen und Schüler für das Handwerk – in diesem Fall das SHK-Handwerk – gewinnen möchten.

Und auch beim nächsten Termin im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „HANDWERKS-MA(H)L-ZEIT“ am 8. September geht es um den Fachkräftemangel. Die Frage, der wir nachgehen wollen lautet: Was können Betriebe tun, um gute Mitarbeitende zu finden und auch an sich zu binden?“. Auf die Gesprächsrunde mit interessanten Gästen bin ich schon heute gespannt und möchte Sie herzlich dazu einladen.

*Ihr Thomas Kurzke  
Präses der Handwerkskammer Bremen*



# INHALT



10

## AUS- / WEITERBILDUNG

Freisprechungen	10
25 Jahre Förderkreis Maler und Lackierer	16
Tischler zeigen Gesellenstücke	18
Schulen erhalten Berufswahlsiegel	19
Duales Studium im Bereich SHK	20
Interview mit Jan Heitkötter	21
Rollentausch auf dem Ausbildungsmarkt	22
Hohe Ausbildungsbereitschaft	23
Mit Spaß bei der Arbeit	24
Ferienprogramm mit Berufsinfos	24
Perfekter Start für selbst gebautes Kanu	25



20

## TITELTHEMA

# Vollversammlung

Das höchste Gremium der Kammer hat in Bremerhaven getagt und aktuelle Herausforderungen besprochen. 6

## HANDWERK AKTIV

Handwerk auf der HanseLife	28
Friseur-Innung trifft Frank Imhoff	29
Innung lädt zum Besuch der GET Nord	30
Handwerkprojekt GmbH neu aufgestellt	31
KH übernimmt Seehund-Patenschaften	32
Handwerkssaal wird zum Fitnessraum	32
Innungsversammlungen	33
Innung bestätigt Obermeister	34
Tischler-Innung wählt Vorstand	34
Werkstattgespräche in Bremerhaven	35
Treffen für mehr Verständnis	36



37

## IM FOKUS

„Bremer lässt Chance verstreichen“	26
Benachteiligung von Bremer Betrieben	27

## NEWS / BETRIEBE

„Ausgezeichnet Familienfreundlich“	36
Handwerkszwerge feiern 10. Geburtstag	37
Kammer-Treffen im Gewerbehaus	38
Austausch über Handwerksthemen	38
Mitarbeiterjubiläen – aller Ehren wert	40
75 Jahre Galerie Teysen	40
Mit Wilhelm Kaisen am Leimofen	42
Rea Stuzman begleitet Auszubildende	42

## PERSONALIEN

Betriebsjubiläen und Geburtstage	43
----------------------------------	----

## VERANSTALTUNGEN

September 2022	45
----------------	----

## SERVICE

Amtliche Bekanntmachungen	44
Betriebsbörse	46
Impressum	47



# Vollversammlung in der Seestadt

Welche Auswirkungen haben die Krisen unserer Zeit auf das Bremer und Bremerhavener Handwerk? Und wie kann es den zahlreichen Herausforderungen begegnen? Diese und viele weitere Themen kamen bei der jüngsten Vollversammlung der Handwerkskammer Bremen zur Sprache. Turnusgemäß trafen sich die Mitglieder des höchsten Gremiums der Kammer in Bremerhaven.

■ **Momentan ist die Lage des Handwerks gut, die Auftragsbücher vieler Firmen sind nach wie vor gefüllt. Doch wie sich die Situation entwickeln wird, ist laut Präses Thomas Kurzke nicht leicht vorzusagen.**

„Die Zukunft wird immer unberechenbarer. Der Klimaschutz, die Digitalisierung, die Nachfolge und jetzt auch noch die Inflation stellen uns vor enorme Herausforderungen. Und in dieser Lage herrscht akuter Fachkräftemangel“, beschrieb er die Situation.

Infolge dieser Herausforderungen werde sich die Arbeitswelt in allen Wirtschaftsbereichen, also auch im Handwerk, gravierend ändern. Als Beispiel nannte Kurzke unter anderem neue Arbeitszeitmodelle. Dank seiner Kleinteiligkeit könne das Handwerk aber schnell reagieren und sich auf neue Herausforderungen einstellen. Einen Ausbildungsfonds, wie ihn die Bremer Landesregierung plant, um die Ausbildungszahlen zu erhöhen, lehnt er indes ab. „Momentan haben wir so viele freie Ausbildungsplätze wie noch nie um diese Jahreszeit. In dieser

Situation eine Ausbildungsumlage einzuführen, wäre absurd und würde Bremer Betriebe gegenüber ihren Wettbewerbern im niedersächsischen Umland weiter benachteiligen.“

Statt eines Ausbildungsfonds brauche Bremen eine Bildungswende sowie die Gleichstellung von beruflicher und akademischer Ausbildung. In einigen Bereichen haben man Fortschritte erzielt, dort werde das Handwerk deutlich vom Staat unterstützt. In diesem Kontext nannte Kurzke die Finanzierung der Stellen für drei neue Ausbildungsbegleiterinnen und einen -begleiter bei der Kammer sowie die Tatsache, dass Bremen seinen Drittelanteil an der Finanzierung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung aktuell erfüllt. Finanzielle Unterstützung vonseiten des Landes in Höhe von 2.000 Euro pro Aus-

bildungsjahr bekommen künftig auch Handwerksbetriebe, die in Splitterberufen ausbilden (HiBB hatte in der Ausgabe Juli/August berichtet).

## 90 Prozent mehr gemeldete Ausbildungsplätze

Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer ging unter anderem auf den Ausbildungs-

Die Vollversammlung, das „Parlament“ der Handwerkskammer, traf sich im Bremerhavener t.i.m.e.Port II.

Fotos: Oliver Brandt





Thomas Sengewald, Vizepräsident für die Arbeitnehmerseite, wandte sich gegen eine 42-Stunden-Woche und die Erhöhung des Renteneintrittsalters.



Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer berichtete von vielen offenen Ausbildungsstellen in der Lehrstellenbörse der Kammer.



Präsident Thomas Kurzke kritisierte den geplanten Ausbildungsfonds.

markt ein. Die Lehrstellenbörse der Kammer verzeichnete Mitte Juli rund 300 freie Ausbildungsplätze. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sei das eine Steigerung von mehr als 90 Prozent. Bei den freien Praktikumsplätzen liege die Steigerung bei rund 80 Prozent. Meyer: „Die Betriebe sind bereit auszubilden, aber viele finden trotz großer Anstrengungen keine geeigneten Bewerberinnen oder Bewerber. Deshalb muss Bremen dringend daran arbeiten, die Ausbildungsreife der Schulabgänger zu erhöhen.“

Ein weiteres Thema waren die Pläne der Stadt zur Neuordnung der Berufsschulen. Danach findet sich das Handwerk mit dem Kfz-Bereich im Tabakquartier sowie mit den bisher in den Berufsschulen Alwin-Lonke-Straße, Vegesack und Reiherstraße beschulten Berufen im geplanten Berufsschulcampus Blumenthal wieder. Diese Konzeption hält die Kammer für falsch. Zum einen werde keine räumliche und inhaltliche Nähe zur überbetrieblichen Ausbildung in der Handwerk gGmbH hergestellt. Zum anderen werde der Mehrzahl der Auszubildenden mit dem Standort Blumenthal ein sehr weiter Weg zuge-

mutet. „Wie soll bei solchen politischen Rahmenbedingungen der Fachkräftemangel, gerade auch in den klimaschutzrelevanten Berufen, bewältigt werden?“, fragte Andreas Meyer.

**Digitalisierung schreitet voran**

Vizepräsident Thomas Sengewald begrüßte mit Ole Grafelmann und Frank Müller zwei neue Mitstreiter für die Arbeitnehmerseite in der Vollversammlung. In seinem Vortrag erwähnte er die gute Zusammenarbeit im Kammervorstand zugunsten der 5.400 Bremer Handwerksunternehmen und zeigte sich optimistisch, dass die Arbeitsbedingungen der etwa 32.000 Beschäftigten im Bremer Handwerk weiter verbessert werden können. Forderungen nach einer 42-Stunden-Woche und einem Renteneintrittsalter von 70 Jahren, wie sie zurzeit von verschiedenen Politikern auf Bundesebene vorgeschlagen werden, finden laut Sengewald keine Unterstützung von der Arbeitnehmerseite.

Aus dem Bildungszentrum der Kammer, der Handwerk gGmbH, berichtete deren

Geschäftsführer Jens Rigterink. Sowohl in den Werkstätten als auch in der Verwaltung sei die Digitalisierung weiter vorangeschritten. Davon haben sich in den vergangenen Monaten auch zahlreiche Politikerinnen und Politiker sowie die Bremer Bundestagsabgeordneten bei Rundgängen überzeugt.

Im Hinblick auf das Gebäude selbst stellen Kammer und Handwerk gGmbH seit einiger Zeit Überlegungen an, wie dieses durch eine Modernisierung oder einen Neubau zukunftsfest gemacht werden kann. Hintergrund ist das Ziel, auch künftig die möglichst besten Lernbedingungen für die Auszubildenden des Bremer Handwerks und die Lehrgangsteilnehmer sicherzustellen. Begleitet werden die Überlegungen künftig von einem bei der Vollversammlung einstimmig gewählten Beirat. Diesem gehören als Vertreter der Arbeitgeberseite Kai Schulz, Thomas Hoppe, Matthias Winter und Matthias Schröter an. Für die Arbeitnehmerseite wirken Marcus Hauck und Mario Fritsch im Beirat mit. Jan-Gerd Kröger wurde zum fachlichen Sonderberater gewählt.



Matthias Steffen, stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Geschäftsbereichsleiter Technologiezentren der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, berichtete von seinen vielfältigen Erfahrungen beim Bau beziehungsweise bei der Modernisierung der drei Bildungszentren im Kammerbezirk Braunschweig-Lüneburg-Stade.



Jens Rigterink, Geschäftsführer der Handwerk gGmbH, informierte die Mitglieder der Vollversammlung unter anderem über den Stand der Digitalisierung in dem Kompetenzzentrum der Kammer.



# DIE RENAULT NUTZFAHRZEUGE

## Bringen Ihr Geschäft in Fahrt

Renault Trafic Basis L1H1 2,8t Blue dCi 110

ab mtl. **272,53 €** netto/

ab mtl. **324,31 €** brutto

Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 272,53 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 324,31 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.09.2022.

• Beifahrerdoppelsitzbank • Schiebetür rechts ohne Fenster • Trennwand ohne Fenster • ESP mit Berganfahrassistent, Beladungserkennung und ASR • Elektrische Fensterheber vorne

Abbildung zeigt Renault Express Extra, Renault Kangoo Rapid Extra, Renault Trafic Kastenwagen Komfort L1H1, Renault Master Kastenwagen Basis L2H2, jeweils mit Sonderausstattung.

**AUTOHAUS KEYSSLER GMBH & CO KG**  
 Renault Vertragspartner  
 Neuenlander Str. 91, 28199 Bremen, Tel. 0421-536940, www.keyssler.de



# Handwerk gratuliert zu Gesellenprüfungen in Bremen

Am Ende der Ausbildungszeit steht die Freisprechung. Diese Tradition wird im Handwerk schon seit Jahrhunderten gelebt – meist in Form einer offiziellen Freisprechungsfeier der jeweiligen Innung. Doch in den vergangenen Jahren hat Corona viele Feiern verhindert. In diesem Sommer konnten sie aber wieder stattfinden.

## SHK

Die Innung Sanitär Heizung Klima Bremen hat mit den Prüfungskandidaten aus dem Sommer 2021 und Winter 2021/22 die im Winter ausgefallene Feier als Sommerfest nachgeholt. So kam im Paulaner´s im Wehrschloss eine beachtliche Zahl von Gästen zusammen. Insgesamt hatte die Innung 55 junge Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik eingeladen. Mustafa Massah vom Ausbildungsbetrieb Renke Gebäudetechnik hat als Prüfungsbester den Ausbildungspreis in Höhe von 1.500 Euro erhalten.



## Bau

Volles Haus bei der Freisprechungsfeier der Innung des Bauhandwerks Bremen. Insgesamt 38 Bau-Nachwuchskräfte, darunter eine Straßenbauerin, sprachen Obermeister Jürgen Rotschies und Lehrlingswart Axel Uhrlaub frei. Pro Gewerk zeichnete die Innung die drei Jahrgangsbesten mit Warengutscheinen für Elektronik in Höhe von 100, 75 und 50 Euro aus. Die jeweils besten in der Reihenfolge von 1 bis 3: Maurer: Nico John (Ausbildungsbetrieb: Kröger Bau GmbH Bauunternehmung), Leon Vogler (Teichert Bau GmbH & Co. KG), Gudra-

tullah Shahory (William Koch & Co. Baugesellschaft mbH); Zimmerer: Noel Kajus Göckel (Friedrich Schmidt Bedachungs GmbH), 2. Moritz Storz (Bremer Holzbau GmbH), Lasse Becher (Bauhof Büppelmann GmbH); Fliesenleger: Hadi Rasuli (Wilhelm Zernikow Fliesenfachgeschäft GmbH), Philipp Kiesner (Druge-Bau GmbH), Yannik Neumann (Die Flieserei GmbH); Straßenbauer: Jefferson Lüssen (F. Winkler GmbH & Co. KG), Eileen Buller (Buller Pflasterarbeiten), Joseph Eva (William Eva).



## Kfz

Die technische Entwicklung schreitet mit großen Schritten voran. Mit ihrer Ausbildung haben die jungen Kfz-Mechatroniker aber die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn. Bei der Freisprechungsfeier der Kfz-Innung Bremen im Gewerbehaus der Handwerkskammer gratulierte ihnen auch der Bremer Wirtschaftsstaatsrat Kai Stührenberg. Insgesamt sprach die Innung 17 ehemalige Auszubildende frei. Als bester von ihnen wurde Christian Tittel (Ausbildungsbetrieb BMW Niederlassung Bremen) ausgezeichnet.



## Maler und Lackierer

Bei ihrer Ausbildung haben sie Fähigkeiten erlernt, die zum einen für ein schönes Stadtbild, schöne Wohnungen oder Fahrzeuge sorgen, zum anderem aber auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Jetzt wurden sie von der Maler- und Lackierer-Innung Bremen im Gewerbehaus freigesprochen. Zu den Gratulanten zählte auch Robert Bücking, Sprecher für Wirtschaft der Bürgerschaftsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen. Insgesamt sprach die Innung 40 Maler und Lackierer, zwei Bauten- und Objektbeschichter, drei Fachpraktiker, elf Fahrzeuglackierer sowie zehn Schilder- und Lichtreklamehersteller frei. Die Maler und Lackierer Julian Boekholt (Ausbildungsbetrieb Santen), Ahmad Dandal (Friedeberg), Meggie Heckendorf (Lars Öhlich), Katharina Mansholt (Nagengast), Leon Lucas Schmidt (E. Höft) und Joost Siebenburg (Ralf Ahlers) haben Urkunden für ihre guten Leistungen sowie jeweils 100 Euro von der Timmermann-Stiftung erhalten, Anna-Maria Ubrig als Prüfungsbeste 200 Euro. Fahrzeuglackierer Khalil-Hassan Abo vom Lackierzentrum Nord hat eine Urkunde bekommen; Schilder- und Lichtreklamehersteller Malina-Kristin Dohrand (Ausbildungsbetrieb H. Maharens).

## Konditoren

Mit ihrem Handwerk tragen sie einen kleinen, aber wichtigen Teil zur Lebensqualität vieler Menschen bei. Das hat sich gerade während der Corona-Pandemie und den Lockdowns gezeigt. Bei der Freisprechungsfeier der Konditoreninnung Bremen/Oldenburg bei der Bäko Oldenburg nahmen die 19 jungen Konditorinnen und Konditoren sowie eine Fachverkäuferin ihre Gesellenbriefe entgegen. Als beste Konditorin wurde Eva Garthe von der Konditorei Knigge ausgezeichnet. Urkunden für gute Leistungen bekamen auch Leentje Brings vom Ausbildungsbetrieb Holger Gerdes, Leo Brunsing (Konditorei Knigge), Savanna Franz (Firma Weymann) und Maren de Boer (Firma Hoppmann).







**Bäcker**  
Die Freisprechungsfeier der Bäcker fand dort statt, wo der wohl wichtigste Rohstoff des Gewerks hergestellt wird. Vier Nachwuchskräfte aus den Berufen Bäcker/in sowie 12 aus dem Beruf Fachverkäufer/in nahmen ihre Gesellenbriefe in der Bremer Rolandmühle entgegen. Fachverkäuferin Lisa Wrobel (Ausbildungsbetrieb Landbäckerei Tönjes) wurde als beste Prüfungsteilnehmerin ausgezeichnet.



**Glaser**  
Moderne Architektur würde ohne ihr Know-how wahrscheinlich ganz anders sein. Ohne große Glasflächen ist heute kaum ein Gebäude denkbar. Die Perspektiven der 13 jungen Glaser, welche die Innung jetzt freigesprochen hat, sind also bestens. Ihre Gesellenbriefe haben sie im Gewerbehause der Handwerkskammer entgegengenommen. Zu den Gratulanten gehörte auch Stefan Schiebe, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bremen, der die Festrede hielt.



**Friseure**  
Die Friseure gehören zu den Gewerken, die am stärksten von den Corona-Lockdowns betroffen waren, monatelang blieben die Salons geschlossen. Unter diesen Voraussetzungen eine gute Ausbildung zu gewährleisten, ist ein großer Verdienst der Ausbildungsbetriebe. Es ist also auch ihr Erfolg, wenn jetzt insgesamt 63 Friseurinnen und Friseure freigesprochen werden konnten. Als Prüfungsbeste wurde Maria Alizadeh ausgezeichnet. Ihre Ausbildung hat sie bei der Handwerk gGmbH, dem Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Bremen, absolviert. Urkunden für hervorragende Leistungen bekamen auch Helen Klinge (Ausbildungsbetrieb Langeworth und Lipp), Michelle Thoneick (Kai Segelken) sowie Abdel Kader Haji Maslem und Schinda Cheikho (Handwerk gGmbH).



**Maßschneider**  
Leuchtende Materialien, Mustermix, Brüche in der Schnittführung und Schmucktechniken haben die Abschlussarbeiten der diesjährigen Sommerprüfung im Maßschneider-Handwerk dominiert. Den praktischen Teil ihrer Ausbildung haben alle Auszubildenden in Theaterwerkstätten absolviert. Die Fachtheorie eigneten sie sich an der Wilhelm Wagenfeld Schule an. Alle Prüfungsleistungen wurden im praktischen Teil mit „sehr gut“ und „gut“ bewertet. Erfreut zeigte sich der Prüfungsausschuss darüber, dass alle Absolventinnen und Absolventen eine direkte Anschlussperspektive in ihrem Beruf haben.

**Kosmetikerinnen**  
Großer Tag für die jungen Kosmetikerinnen aus Bremen und Bremerhaven. Im Rahmen einer Feierstunde an der Beruflichen Schule für Dienstleistung, Gewerbe und Gestaltung (BSDGG) in Bremerhaven nahmen sie ihre Gesellenbriefe entgegen. Beim Ausbildungsberuf Kosmetiker/in handelt es sich um eine duale Ausbildung, die erst seit 2002 möglich ist. Bis dahin wurden Kosmetikerinnen ausschließlich an kostenpflichtigen Privatschulen oder Akademien ausgebildet. Jetzt haben Betriebe die Möglichkeiten, selbst auszubilden. Der Berufsschulunterricht findet an der BSDGG statt. Seit 2006 gibt es eine Ausbildungspartnerschaft Kosmetik, der mittlerweile 39 Betriebe angehören. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Die Koordinatorin der Ausbildungspartnerschaft, Claudia Rass-Polacek, appelliert an alle Kosmetikinstitute, jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu geben und auszubilden. Nähere Informationen erhalten sie an der BSDGG, Georg-Büchner-Straße 13, Bremerhaven, [www.bsdgg.de](http://www.bsdgg.de) oder unter [www.ap-kosmetik.eu](http://www.ap-kosmetik.eu).



**Sattler**  
Als Fahrzeugsattler hat Maximilian Winkler seine Gesellenprüfung erfolgreich abgelegt. Den Gesellenbrief nahm er ebenso wie die angehende Reitsportsattlerin Antje Nele Pleus im Schulzentrum an der Alwin-Lonke-Straße entgegen.

**Tischler**  
Die Freisprechungsfeier der Tischler-Innung Bremen stieg im Handwerkssaal des Gewerbehause der Kammer am Ansgarikirchhof. Dort hatte zuvor auch die öffentliche Ausstellung der Gesellenstücke stattgefunden (siehe Bericht ab Seite 18). In den Gesellenstand erhoben wurden 19 Tischlerinnen und Tischler sowie zwei Fachpraktiker. Charleen Boldt (Ausbildungsbetrieb Tischlerei Voß) und Lukas Lüdeke (Ausbildungsbetrieb Tischlerei Bischoff) wurden als die zwei Prüfungsbesten ausgezeichnet.





# Freisprechungsfeiern in Bremerhaven

Im Bereich der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde sind in zahlreichen Gewerken Handwerksgesellen und -gesellinnen freigesprochen worden. „Wir gratulieren den jungen Leuten von Herzen zu ihrem Abschluss – mit einem Beruf im Handwerk haben sie sich für eine sichere und solide Zukunft entschieden, in der ihnen alle Möglichkeiten offenstehen“, sagt Imke Lathwesen, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft. Anders als in den Vorjahren – als die offiziellen Freisprechungsfeiern coronabedingt ausfallen mussten – war in diesem Sommer die eine oder andere Feier unter den geltenden Vorsichtsmaßnahmen möglich.

## ■ Kaufleute für Büromanagement

Das Team im Büro ist unverzichtbar, damit ein Handwerksbetrieb wie am Schnürchen läuft. Ihren Abschluss als Kaufleute für Büromanagement haben jetzt Farah Fiona Bodewald, Marieke Finn, Julia Hinners, Nadja Stein, Amelie Schlichte und Analena Schmidt abgelegt.

Foto: privat



Foto: privat

## ■ Metall

Zusammen mit dem Prüfungsvorsitzenden Georg Künzel freuen sich Lea Yvonne Reincke, Alexander Campe und Ricardo Rusch über ihre abgeschlossene Ausbildung als Metallbauer. Lehrer-Beisitzer Michael Dockhorn und der Obermeister der Metall-Innung Bremerhaven-Wesermünde Felix Huth (v.l.) gratulierten den frisch gebackenen Gesellen und der Gesellin.



## ■ Tischler

Sie haben Ihre Gesellenprüfung erfolgreich abgelegt und wurden im Haus des Handwerks in Bremerhaven von der Tischler-Innung Bremerhaven-Wesermünde in feierlichem Rahmen freigesprochen: Benjamin Brühmüller, Tevin Bründel, Tjard Ehrlicher, Karl Kottke, Finn Ole Mortensen, Jan-Ole Seemann, Niklas Peleikis, Joshua Daize und Henning Linus Umlauf.

Foto: Kreishandwerkerschaft/Albert

## ■ SHK

Diese Anlagenmechaniker freuen sich gemeinsam mit ihren Prüfern und Ausbildern über die erfolgreich bestandene Gesellenprüfung: Jurij Maier, Yasar Alrahil, Enno Heinecke, Haluk Kimünsü, Mohammad Mohammad, Arber Morina, Mustafa Naiman, Ivan Kuk und Rico Ohlhoff.

Foto: Privat



## ■ Friseure

Seit Langem wieder einmal fand die Übergabe der Gesellenbriefe der Friseurinnung Bremerhaven-Wesermünde wieder in größerem Rahmen statt. Brianna Aden, Swantje de Vries, Cem Kahvecioglu, Carina Heuer, Christina Lettau, Larissa Damitz, Sophia Reiners, Finja Ringe, Maria Keresztes und Andreea-Florentina Stefan bekamen ihre Gesellenbriefe von Obermeister Stefan Hartmann, der Lehrlingswartin Nicole Guscic und der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Claudia Rass-Polacek überreicht.

# Beste des Jahrgangs

■ Ihre Beharrlichkeit hat sich am Ende ausgezahlt: Carina Heuer hat als Jahrgangsbeste ihre Ausbildung als Friseurin abgeschlossen. Drei Jahre hat die alleinerziehende Mutter von zwei Kindern ihre Ausbildung in Teilzeit bei der InCoTrain GmbH im Haus des Handwerks in Bremerhaven absolviert.

„Sie ist mir in dieser Zeit sehr ans Herz gewachsen“, sagt Friseur-Ausbilderin Karin Gäckel-Pallentin. Schon immer wollte Carina Heuer Friseurin werden. Nach der Schule begann sie mit 19 Jahren eine Friseurlehre, wurde dann aber schwanger und musste aus gesundheitlichen Gründen die Ausbildung abbrechen. Durch schwierige private Umstände dauerte es einige Jahre, bis sie schließlich die Teilzeit-Ausbildung bei der InCoTrain beginnen konnte. „Ich bin immer drangeblieben – als ich dann wieder angefangen habe, war das ein echter

Glücksmoment“, sagt die 30-Jährige. „Wenn man etwas möchte, muss man hartnäckig bleiben.“ Nun hat sie es geschafft und kann künftig in ihrem Traum-beruf arbeiten.

„Es ist so ein schönes Gefühl, Menschen mit seinem Handwerk eine Freude zu machen“, sagt sie. Die Bremerhavenerin liebt die Arbeit mit Menschen. Derzeit ist sie dabei, Bewerbungen zu schreiben, um eine Teilzeitstelle in einem Salon zu finden, die es ihr ermöglicht, auch ihre beiden Kinder

zu betreuen. „Ich bin da aber optimistisch“, sagt sie. Mittelfristig möchte die 30-Jährige auch gerne noch ihren Meister machen und selber ausbilden.



Hat als Jahrgangsbeste ihre Gesellenprüfung bestanden: Carina Heuer (r.). Hier zusammen mit Ausbilderin Karin Gäckel-Pallentin.





**Kfz**  
 Im Kfz-Technikerhandwerk haben folgende Kraftfahrzeugmechatroniker\*innen ihre Ausbildung erfolgreich beendet: Marvin Anton, Luisa Bindhammer, Mattes Dardat, Jacques Fallenstein, Nico Fischer, Dominik Folz, Bennet Meyer, Delbrin Muhammad und Lina-Marie Peschel. Der Jahrgangsbeste Mattes Dardat (2.v.l.) bekam von Karl-Wilhelm Schnars, Obermeister der Innung des Kraftfahrzeugtechnikerhandwerks Bremerhaven-Wesermünde einen von der Firma Springer gesponserten Werkzeugkasten geschenkt. Springer ist Gastmitglied in der Kfz-Innung.

Foto: Kreishandwerkerschaft/Albert

**Dachdecker**

Die Dachdeckerinnung Bremerhaven-Wesermünde gratuliert Aaron Blakely, Kevin Cornelius, Max Dietz, Maurice Dreist, David Hayrabad, Janik Joost, Marcel Morgenroth, Bennet Reinhardt, Pascal Schröder, Marcel Schwenneker und Lucas von Bargen zur bestandenen Gesellenprüfung. Die Gesellenbriefe wurden von Lehrlingswartin Joanna Wegener und Obermeister Sascha Ligat in feierlichem Rahmen überreicht.

Foto: privat



**Maler**  
 Die Maler- und Lackiererinnung Bremerhaven-Wesermünde freut sich über die bestandenen Gesellenprüfungen im Bereich Maler und Lackierer, Fahrzeuglackierer\*innen und Bauten- und Objektbeschichter. Timo Kortschewski, Domenik Held, Jalal Matar, Marvin Michelsen, Mohammad Sadea, Michelle Duetsch, Torge Kocken, Maxim Richter, Vivian dos Santos und Firat Aktas haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Foto: privat

**Bau**

Die Innung des Bau-Handwerks Bremerhaven-Wesermünde freut sich über zahlreiche frischgebackene Gesellen. Maurer: Khaled Abazid, James Jonathan Miguel Groß, Jannik Schulz, Niko Schwalbe und Elias Beck. Hochbaufacharbeiter: Joshua Conrad, Robin Meyer, Jan Pawlik, Ole Peimann und Bo Meister. Zimmerer: Justin Borkowski, Alexander Ebert, Samuel Ebert, Jeremy Wallrabe, Calvin Jaunich, Meikel Kalmbach, Timo Kebernik, Lukas Klawitter, Bastian Sven Kruse, Colin Martens, Denny Monsees, Luca Alexander Schuprin, Sven Siemers und Kai-Daniel Ulrich.

Foto: Kreishandwerkerschaft/Albert



**Bäcker**

Das Bäckereihandwerk freut sich zusammen mit Lehrer Martin Niefert und Bäckermeister Patrick Eilers über die bestandenen Prüfungen bei Pascal Gallasch, Fabian Schulte, Vanessa Müller, Alicia Allenstein, Ulrike Nitsch, Tugba Köksal, Nele Endres und Lea Szepanski.

Foto: privat

**Elektro (ohne FOTO)**

Die Innung der Elektro-Handwerke Bremerhaven-Wesermünde freut sich über die frisch gebackenen Gesellen und Gesellinnen (ohne Foto) Amar Ilhan, Franz Daniel Meier, Katja Schröter, Ilyas Sajjan, Philipp Evtuschenko, Thorben Haedecke, Daniel Frasch, Jan-Philip Stüven, Marten Töllner, Julian Alexander Zertal und Eric Hantke.



Thomas Hayaßen, Sonja Hespeneide-Hollweg, Jürgen Lohmann, Wolfgang Steuber, Wilfried Marx, Günther Catterfeld und Alexander Erjawetz (v.l.).

# 25 Jahre Förderkreis zugunsten des Nachwuchses des Maler- und Lackiererhandwerks Bremen e. V.

**Guten Grund zu feiern hatte der Förderkreis zugunsten des Nachwuchses des Maler- und Lackiererhandwerk e. V. in diesem Jahr. Anlass war das 25-jährige Jubiläum des Vereins.**

Zur Feiern in den Trainingsräumen im Breitenweg gehörten neben zahlreichen

Mitgliedern auch Gäste aus Handel und Industrie. Besonders betonte Tomas Hayaßen seine Freude über das Kommen der Gründungsmitglieder Wolfgang Steuber und Jürgen Lohmann sowie den Besuch des ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden Günther Catterfeld, der von Sonja-Hespeneide-Hollweg beerbt

wurde, die die Arbeit mit großem Engagement fortführt.

Der Vorstand des Förderkreises bedankt sich auf diesem Wege für die zahlreichen Spenden anlässlich des Jubiläums, die den SOS-Kinderdörfern zugutekommen.



# Tischler-Nachwuchs überzeugt mit Qualität und Kreativität

Drei Jahre lang lernen angehende Tischlerinnen und Tischler ihr Handwerk von der Pike auf. Am Ende ihrer Ausbildung müssen sie mit ihrem Gesellenstück beweisen, was sie alles gelernt haben. Dass das meist eine ganze Menge ist, davon konnten sich nun wieder Prüfer, Jurymitglieder und Besucher der öffentlichen Ausstellung im Gewerbehaus der Handwerkskammer überzeugen.

■ Auch in diesem Jahr bekamen sie viel handwerkliches Können und große Kreativität präsentiert.

Den ersten Platz im bundesweiten Gestaltungswettbewerb „Die Gute Form“ gewann Lukas Lüdecke für seinen Schreibtisch „Johannes 3:16“. Gelernt hat

er bei der Tischlerei Bischoff. Charleen Boldt von der Tischlerei Voß hat mit ihrem „Spinnplatz“ ein eher ungewöhnliches Gesellenstück eingereicht und bekam für die hervorragende Ausführung eine Belobigung. Das Publikum wick in seinem Urteil dieses Mal von der Experteneinschätzung ab. Den Ausstellungsbesuchern gefielen

die Möbelstücke „Bücherschau“ von Inga Rosig (Ausbildungsbetrieb Tischlerei Petrović) sowie „Teezeit“ von Klara Röhrig (Ausbildungsbetrieb Theater Bremen) am besten.

Fotos: Tischler-Innung Bremen



Schüler, Lehrkräfte und Mitglieder der Gemeinschaftsinitiative für herausragende Berufsorientierung bei der Verleihung des Berufswahlsiegels im Haus Schütting. Foto: Rebecca Miller, Fotoarchiv SKB Bremen

# Schulen für berufliche Orientierung ausgezeichnet

Gute Berufsorientierung kann entscheidend dazu beitragen, dass Jugendliche den passenden Beruf für sich entdecken. Für Betriebe ist sie die Grundlage dafür, genügend Bewerberinnen und Bewerber für ihre Ausbildungsplätze zu finden. Auch aus diesem Grund trägt das Handwerk die alljährliche Vergabe des Siegels „Schule mit herausragender Beruflicher Orientierung“ mit.

■ In diesem Jahr haben vier Bremer Schulen das Berufswahlsiegel bekommen. Im Haus Schütting der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, erhielten sie die Auszeichnung von Torsten Klieme, Staatsrat bei der Senatorin für Kinder und Bildung, und Verena Grewe, Vizepräsidentin der Handelskammer.

Für ihre herausragende berufliche Orientierung wurden die Roland zu Bremen Oberschule, die Oberschule an der Schaumburger Straße, die Oberschule In den Sandwehen und das Ökumenische Gymnasium zu Bremen ausgezeichnet. Der Jury, der Oliver Kriebel von der Handwerkskammer angehört, war besonders wichtig, wie die Schulen ihre Konzepte zur beruflichen Orientierung im Schulalltag umsetzen – nicht nur unter den aktuellen Corona-Bedingungen, sondern auch darüber hinaus, beispielsweise durch Schülerfirmen oder Kooperationen mit Unternehmen.

Torsten Klieme, Staatsrat bei der Senatorin für Kinder und Bildung, sagte: „Wir messen in Bremen der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf ihr zukünftiges Berufsleben eine ganz hohe Bedeutung bei. Früh beginnende und stark individualisierte Orientierungsmaßnahmen legen den Grundstein für den bestmöglichen Übergang von der Schule in den Beruf.“

Verena Grewe, Vizepräsidentin der Handelskammer: „Schülerinnen und Schüler brauchen eine Perspektive für den Einstieg in das Berufsleben. Und bremische Unternehmen brauchen dringend Fachkräftenachwuchs. Leider fehlt oftmals das Wissen über verschiedene Berufe und darüber, wie viele Wege mit einer Ausbildung anschließend möglich sind. Umso wichtiger ist es, dass Schulen das Thema berufliche Orientierung intensiv und fächerübergreifend im schulischen Alltag leben.“

## INFO

Das Berufswahlsiegel „Schule mit herausragender Beruflicher Orientierung“ wird von einer regionalen Gemeinschaftsinitiative mit rund 20 Partnern getragen, darunter die Handwerkskammer Bremen sowie die Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde.

Die Initiative ist Mitglied im bundesweiten Netzwerk Berufswahl-SIEGEL und setzt sich dafür ein, dass sich Schülerinnen und Schüler in herausragender Weise auf ihre Zukunft vorbereiten können und ihnen der Übergang in Ausbildung, Studium oder weitere Bildungsgänge erleichtert wird.



# Duales Studium für angehende SHK-Fachkräfte

Die Handwerkskammer Bremen hat zusammen mit der Berufsschule Kerschensteiner Straße, der Handwerk gGmbH und der Hochschule Bremerhaven ein neues duales Studium mit viel Praxisbezug konzipiert. Ziel ist, leistungsorientierte junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen.

■ **Der Fachkräftemangel ist mittlerweile in fast jedem Gewerk angekommen. Am größten ist er in den technischen Berufen.**

Aber gerade dort brauchen die Betriebe hervorragend ausgebildete Nachwuchskräfte, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen – Stichwort Klimaschutz. Doch wie kann zum Beispiel das SHK-Handwerk mehr junge Menschen für sich gewinnen? Neben der klassischen Ausbildung zum Anlagenmechaniker kann das auch ein Angebot zum dualen Studium sein. Auf diesen Weg haben sich gemeinsam die Handwerkskammer Bremen, die Berufsschule an der Kerschensteiner Straße, das Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH und die Hochschule Bremerhaven gemacht. Ab dem Spätsommer 2023 sollen die ersten Auszubildenden bei Bremer SHK-Betrieben starten.

„Gerade die technischen Berufe sind heutzutage sehr anspruchsvoll. Wer sie erlernen möchte, muss sowohl handwerklich als auch geistig fit sein. Trotzdem haben viele leistungsorientierte junge Leute, die eine solche Herausforderung reizt, das Handwerk nicht auf dem Schirm. Mit dem Angebot eines dualen Studiums möchten wir sie ansprechen“, sagt Andreas Meyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen. Gerade für diejenigen, die studieren und gleichzeitig viel Praxis haben möchten, könne das duale Studium

eine viel versprechende Alternative zur rein akademischen Laufbahn sein.

**Viel Zeit für Praxis im Betrieb**

Mit dem neuen Ausbildungsgang können technisch interessierte junge Menschen mit allgemeiner oder Fachhochschulreife innerhalb von rund viereinhalb Jahren zwei Abschlüsse erwerben: den Gesellenbrief als Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und den Bachelor beziehungsweise Ingenieur im Fach Gebäudeenergie-technik. Während der gesamten Ausbildung kommt der beruflichen Praxis ein hoher Stellenwert zu. Das zeigt sich unter anderem an der Tatsache, dass die dual Studierenden mehr als 50 Prozent der Werkzeuge in ihren Ausbildungsbetrieben sein werden. Während des ersten Ausbildungsjahres verbringen sie genauso viel Zeit im Betrieb wie ihre Kollegen in der regulären Ausbildung. Allerdings besuchen sie eine eigene Berufsschulklasse. „Gerade im zweiten und dritten Ausbildungsjahr ist die Menge des Lernstoffs durch die Kombination mit den Vorlesungen an der Hochschule hoch. Deshalb wird das Lerntempo in der Berufsschule höher sein“, sagt deren Abteilungsleiter für duale Bildungsgänge, Frank Marshall.

Dass die Praxis im dualen Studium eine zentrale Rolle spielt, betont auch Prof. Uwe Werner von der Hochschule Bremer-



Das duale Studium soll laut Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer dazu beitragen, dass SHK-Betriebe hervorragend ausgebildete Fachkräfte bekommen.

Foto: Fotostudio Penz

haven. „Unsere Labore sehen im Prinzip genauso aus wie die technischen Unterrichtsräume in der Berufsschule oder bei den überbetrieblichen Lehrgängen. Alle unsere Studierenden können nicht nur Theorie, sondern zum Beispiel auch Rohrverbindungen pressen.“

**Heizungs-, Elektrotechnik, Brandschutz etc.**

In den Vorlesungen, so der Hochschul-lehrer, werden sie sich vor allem mit den Themen beschäftigen, die für SHK-Unternehmen, die sich breit aufstellen möchten, entscheidend sind. Ein Schwerpunkt werden die modernen Klimaschutz-techniken sein. Großen Stellenwert wird auch die Elektrotechnik einnehmen. Das Betätigungsfeld der Absolventen sieht Uwe Werner dort, wo die Baustellen etwas



Prof. Uwe Werner (l.) und Prof. Thomas Juch von der Hochschule Bremerhaven legen großen Wert darauf, dass ihre Studierenden auch handwerklich fit sind. Das Einsatzgebiet für Absolventen des dualen Studiums Ingenieurwesen/Gebäudeenergie-technik sehen sie dort, „wo die Baustellen etwas größer werden.“



Laut Frank Marshall, Abteilungsleiter für die dualen Bildungsgänge an der Berufsschule an der Kerschensteiner Straße, wird das Lerntempo für die dual Studierenden höher sein. Für sie soll eine extra Klasse eingerichtet werden. Foto: Oliver Brandt

größer werden. „Bei Industriegebäuden und komplexeren Anlagen müssen viele verschiedene Gewerke zusammen geplant werden, von der Wärme- und Kältetechnik über die Wasserversorgung und den Brandschutz bis hin zur Notstromversorgung. Handwerksbetriebe, die solche Aufträge übernehmen möchten, sind bei der Umsetzung oft auf Dritte angewiesen, mit allen Nachteilen, die eine solche Abhängigkeit mit sich bringt. Diese Nachteile hat man nicht, wenn man auf eigene

Planungskompetenz zurückgreifen kann“, sagt Uwe Werner. Genau diese Kompetenz sollen die Absolventen des dualen Studiums mitbringen.

Andreas Meyer betont einen weiteren Vorteil, den sie Handwerksbetrieben möglicherweise bieten können. „Irgendwann steht bei jedem Unternehmen die Übergabe an. Und wer sich heute dazu entscheidet, einem jungen Menschen den Karriereweg über das duale Studium zu

ermöglichen, hat morgen vielleicht einen viel versprechenden Kandidaten für seine Nachfolge.

Infos zum dualen Studium finden Interessierte aktuell auf dem Internetauftritt der Handwerkskammer Bremen: [www.hwk-bremen.de/ausbildung/duales-studium](http://www.hwk-bremen.de/ausbildung/duales-studium)



## Vorteile im Wettbewerb um helle Köpfe

Welche Chancen bietet das duale Studium Gebäudeenergie-technik Betrieben des SHK-Handwerks in Bremen und Bremerhaven? Ein Interview mit Jan Heitkötter, Referent für Bildung, Politik und Projekte bei der Handwerkskammer Bremen.

■ **HiBB: Wo sehen Sie die Tätigkeitsfelder der künftigen Absolventen?**

**Jan Heitkötter:** Weil das duale Studium sehr breit angelegt ist und die Absolventen sowohl in der Theorie als auch in der Praxis eine sehr umfangreiche Ausbildung erfahren werden, sind auch die Tätigkeitsfelder sehr vielfältig. Ein Schwerpunkt können planerische Aufgaben und Ingenieur-tätigkeiten sein. Als Beispiel könnte man vielleicht die Position als Projektleiter oder Projektleiterin beim Bau oder bei der Betreuung oder Wartung größerer Anlagen nennen.

**Welche Vorteile liegen für Betriebe darin, sich beim dualen Studium zu engagieren?**

Das duale Studium bietet Betrieben eine attraktive Möglichkeit, sich bei leistungsorientierten jungen Leuten, die sonst womöglich direkt an eine Hochschule oder Universität gehen würden, ins Gespräch zu bringen. Aus unseren Erfahrungen bei Berufsinformationen an Gymnasien wissen wir, dass sich viele Jugendliche für ein duales Studium interessieren. Dafür führen sie oft folgende Gründe an: Ein duales Studium ist eine gute Mischung aus Theorie und Praxis und eröffnet einen sicheren Berufseinstieg nach dem Abschluss. Diese Vorteile können Betriebe für sich nutzen, um leistungsstärkere Jugendliche für sich zu gewinnen.

**Studium oder Ausbildung stellen schon für sich allein jeweils eine gewisse Herausforderung dar. Bleibt bei einem dualen Studium eigentlich noch genügend Zeit, um das Handwerk wie bei einer regulären Ausbildung von der Pike auf zu erlernen?**

Ja, darauf haben die Organisatoren, also wir als Handwerkskammer, die Berufsschule und die Hochschule Bremerhaven, bei der Konzeption besonderen Wert gelegt. Die dual Studierenden werden zwar etwas seltener im Betrieb sein als Auszubildende in einer regulären Ausbildung. Aber im Durchschnitt sind es noch immer deutlich mehr als 50 Prozent der Werkzeuge.

**Was sollte ein Bewerber oder eine Bewerberin für das duale Studium mitbringen?**

Er oder sie sollte sich darüber klar sein, dass es sich um eine anspruchsvolle Ausbildung handelt, die oft auch zeitlich ein größeres Engagement als eine reguläre Ausbildung fordert, besonders in den Phasen, in denen Hochschule und Praxis im Betrieb parallel laufen. Außerdem sollten Bewerber in der Lage sein, sich die theoretischen Inhalte anzueignen, gleichzeitig aber auch keine Angst davor haben, Werkzeug in die Hand zu nehmen. Da es sich ja um ein duales Studium im technischen Bereich handelt, sollte auch

gutes Verständnis für Mathematik und Physik da sein.

**Wo bekommen Ausbildungsbetriebe, die sich entscheiden, einen Ausbildungsplatz im Rahmen des dualen Studiums anzubieten, Unterstützung?**

Als Kammer sehen wir es als unsere Aufgabe, die Betriebe bei allen Fragen rund um die Ausbildung zu beraten. Insofern können sie sich gerne auch zum dualen Studium an uns wenden.



Jan Heitkötter, Referent für Bildung, Politik und Projekte bei der Handwerkskammer Bremen.

Foto: Jonas Wilkens/Hwk Bremen





Mit Workshops, Nachhilfeangeboten und anderen Maßnahmen möchte die Friedrich Schmidt Bedachungs GmbH für eine gute Ausbildung sorgen. Das soll auch dazu beitragen, genügend Bewerber und Bewerberinnen zu bekommen.

Fotos: Johanna Stolzenberger

## Rollentausch auf dem Ausbildungsmarkt

Die Zahl der unbesetzten Lehrstellen im Bremer Handwerk war Mitte August so hoch wie wohl nie zuvor um diese Jahreszeit. Rund 300 Stellen verzeichnete die Lehrstellenbörse der Kammer. Viele Betriebe berichten, nur wenige oder gar keine Bewerbungen bekommen zu haben. Nicht auszubilden ist in Zeiten des Fachkräftemangels für die meisten aber keine Option. Aus diesem Grund setzt sich eine Erkenntnis immer stärker durch: Auszubildende kommen nicht mehr von alleine, als Firma muss man sich bei ihnen bewerben.

■ Diesen Rollentausch kann Lutz Detring, Geschäftsführer der Friedrich Schmidt Bedachungs GmbH, nur bestätigen. Während sein Unternehmen früher keinen großen Aufwand betreiben musste, um Bewerbungen zu bekommen, fährt es heute eine ganze Palette von Maßnahmen auf. Dazu gehört der enge Kontakt mit Schulen. Meist sind es die jüngeren Fachkräfte des Unternehmens, die bei Berufs-Info-Tagen, Berufsmessen oder Sportveranstaltungen den Draht zu Schülerinnen und Schülern knüpfen. Dabei werben sie unter anderem für Praktika. Diese vergütet das Dachdecker-Unternehmen mit 20 Euro pro Tag. „Für uns ist das auch ein Zeichen der Wertschätzung“, sagt Lutz Detring.

Weitere Mittel, die sich aus seiner Sicht bewährt haben, sind gute Sichtbarkeit im Stadtgebiet, zum Beispiel durch einheitliches Auftreten, Werbung auf Fahrzeugen und Baustellen sowie ein professioneller Auftritt im Internet und in den sozialen Medien. Außerdem motiviert Detring seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dazu, Jugendliche für eine Ausbildung im Dachdeckerhandwerk zu begeistern.

Ganz in der Rolle des Bewerbers versucht die Schmidt Bedachungs GmbH, bei potenziellen Azubis mit bisherigen Erfolgen und guten Leistungen zu punkten. Entsprechend der Erkenntnis, dass Qualität sich durchsetzt, kommuniziert das

Unternehmen, wenn seine Nachwuchskräfte für besonders gute Leistungen geehrt wurden und was es selbst für eine gute Ausbildung tut. Dazu gehören unter anderem regelmäßige Nachhilfeangebote und Workshops sowie die Gelegenheit, modernste Werkzeuge und spannende Fahrzeugtechnik kennenzulernen.

Außer diesen ganzen Maßnahmen betont Detring einen weiteren Punkt, der ihm persönlich sehr wichtig ist. Für die Auszubildenden ist er trotz aller anderen Aufgaben als Geschäftsführer stets präsent. Ein Engagement, dass sich zu lohnen scheint. In diesem Jahr hatte er mehr Bewerbungen als im Vorjahr.

## Hohe Ausbildungsbereitschaft

Am 1. August ist das neue Ausbildungsjahr gestartet. Mit rund 600 Lehrverträgen verzeichnete die Handwerkskammer zu diesem Zeitpunkt einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Allerdings ist nach wie vor viel Bewegung auf dem Ausbildungsmarkt. Das zeigte auch die Zahl der rund 300 offenen Ausbildungsstellen.



■ Nach Erfahrung der Kammer steigert sich die Zahl der Ausbildungsverträge bis Ende Oktober noch einmal sehr deutlich. „Auf dem Ausbildungsmarkt herrscht momentan noch sehr, sehr viel Bewegung. Aktuell werden täglich weitere Ausbildungsverträge bei uns zur Eintragung eingereicht. Im Durchschnitt der vergangenen Jahre haben wir pro Ausbildungsjahr jeweils rund 1.100 Verträge eingetragen. Von einer ähnlichen Zahl gehen wir auch für dieses Jahr aus“, sagt Oliver Kriebel, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen.

Während die Zahl der bei der Kammer eingereichten Ausbildungsverträge Anfang August im Vergleich zum Vorjahr um rund

acht Prozent geringer ausfiel, hatte sich die Zahl der offenen Stellen nahezu verdoppelt, von 160 im August 2021 auf rund 300. Oliver Kriebel: „Insbesondere in den Berufen, die für die Umsetzung des Klimaschutzes besonders relevant sind, suchen viele Betriebe noch händeringend nach geeigneten Auszubildenden. Könnten sie ihre Ausbildungsstellen besetzen, würde auch die Gesamtstatistik bei den Ausbildungsverträgen schon heute deutlich im Plus liegen.“

„Ausbildungsfonds wäre absurd“

Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer dazu: „Die Zahl der offenen Ausbildungsplätze im Handwerk ist in diesem Jahr enorm groß. Das zeigt, dass

die Betriebe eine sehr große Bereitschaft haben, auszubilden. Leider finden viele keine oder keine geeigneten Bewerber oder Bewerberinnen, obwohl sie oftmals auch dazu bereit sind, bei ihren Anforderungen Abstriche zu machen und jungen Leuten, die keine Vorzeigezeugnisse mitbringen, eine Chance zu geben. Vor diesem Hintergrund wäre die Einführung eines Ausbildungsfonds, wie er in Bremen geplant wird, absurd.“

Einen deutlichen Zuwachs verzeichnet die Handwerkskammer auch bei den freien Praktikumsplätzen. Anfang August standen knapp 200 Plätze zur Verfügung, im Vorjahreszeitraum waren es rund 120.

### INFO

#### Online-Lehrstellenbörse und App Lehrstellenradar

Handwerksunternehmen können Ausbildungs- und Praktikumsplätze neben der Agentur für Arbeit auch für die Online-Lehrstellenbörse und die App Lehrstellenradar der Handwerkskammer melden.

Seit kurzem bietet die Lehrstellenbörse auch die Möglichkeit, Ausbildungsplätze für das duale Studium Gebäudeenergie-technik, Einstiegsqualifizierungen sowie Ferienjobs einzustellen. Zu finden ist sie im Internetauftritt der Handwerkskammer Bremen ([www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)) im Bereich Ausbildung.

Das Lehrstellenradar ist als App im Apple-App-Store, im Google-Play-Store oder unter [www.lehrstellen-radar.de](http://www.lehrstellen-radar.de) zu finden. Meldungen nimmt auch das Team des Projekts Passgenaue Besetzung der Handwerkskammer Bremen entgegen.

E-Mail: [passgenauebesetzung@hwk-bremen.de](mailto:passgenauebesetzung@hwk-bremen.de)

Telefon: 0421 / 30500-136 und -137 sowie 0471 / 9 72 49-0.



Die-Handwerker-Fachfamilie

**Wilke**

Wilh. Wilke & Söhne GmbH  
Wilke Sanitär u. Heizung GmbH

Hans-Bredow-Straße 47 • 28307 Bremen

**Mauer- u. Fliesenarbeiten:**

Tel.: 0421/43 876 43 + Fax: 0421/43 876 42

**Sanitär – Heizung – Solar:**

Tel.: 0421/43 876 30 + Fax: 0421/43 876 31

- ◆ Badezimmermodernisierung – auch altengerecht und barrierefrei
- ◆ Altbausanierung / Erd- und Pflasterarbeiten
- ◆ An-, Um- und Ausbauten
- ◆ Wasser- und Brandschadenbeseitigung
- ◆ Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten

[www.die-handwerker-fachfamilie.de](http://www.die-handwerker-fachfamilie.de)  
[info@die-handwerker-fachfamilie.de](mailto:info@die-handwerker-fachfamilie.de)





## Mit Spaß bei der Arbeit

■ Sichtlich begeistert sind die Auszubildenden des 1. Lehrjahrs während ihrer zweiten ÜLU in der Maurer-Werkstatt im Bremerhavener Haus des Handwerks. Sie verkleiden gerade ihre selbstgemauerten Gartengrills, die sie im Anschluss auch mit nach Hause nehmen können.

„Für die Azubis ist es wichtig, etwas zu schaffen, was am Ende nicht, wie etwa eine Übungsmauer, wieder abgerissen werden muss, sondern etwas Bleibendes ist“, sagt Maurermeister Tim Siebert. Er freut sich über die gute Laune seiner Jungs. Wenn die Grills am Ende der zwei-

wöchigen überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) fertig sind, werden sie in Teile zerlegt und zum jeweiligen Standort gebracht. Wo der ist, ob im eigenen Garten oder anderswo, dürfen die Azubis selbst bestimmen.



## Berufsinfos beim Ferienprogramm

■ Nachdem das Kompetenzzentrum Handwerk im vergangenen Jahr coronabedingt kein Sommerferienprogramm für Kinder anbieten konnte, hatten junge Besucher nun wieder die Gelegenheit, einen Blick ins Handwerk zu werfen.

Dort, wo alltags zum Beispiel Meisterlehrgänge stattfinden, stand Freizeitgestaltung auf dem Programm.

Beim Backen mit Hajo Wilkening hatten die Kinder nicht nur viel Spaß, sondern

konnten auch etwas über eines der ältesten und traditionsreichsten Handwerke lernen.

Foto: Handwerk gGmbH



Das Kanu ist eine Schönheit geworden,

Es schwimmt! Teilnehmer der BVB-Maßnahme und Ausbilder Jens Dohrmann freuen sich über die gelungene Jungfernfahrt des selbst gebauten Kanus auf der Geeste.



Teilnehmer und Aktive der BVB-Maßnahme im Bremerhavener Haus des Handwerks freuen sich über die gelungene Jungfernfahrt des von ihnen selbst gebauten Kanus auf der Geeste.

■ Viele Monate Bauzeit und jede Menge Herzblut haben die Teilnehmer der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BVB) im Bremerhavener Haus des Handwerks in das Projekt Kanu-Bau gesteckt.

Nun wurde das im Bereich Zimmerei/Tischlerei gebaute Kanu auf dem Gelände des Kanuvereins Unterweser zu Wasser gelassen sowie auf Herz und Nieren geprüft. Und: Es schwimmt! „Es hat uns und den Teilnehmern riesig Spaß gemacht, das Boot auszuprobieren“, sagt Zimmerermeister Jens Dohrmann, der das Projekt initiiert und begleitet hat.

Die Teilnehmer des BVB haben das Boot von Grund auf im Haus des Handwerks selbst gefertigt. Den Plan gezeichnet, die langen Bohlen aus Sibirischer Eiche geschnitten, angepasst, geleimt und lackiert. Ein besonderes Gesicht geben dem Boot mehrere Leisten aus Mahagoni.

Die BVB ist ein von der Agentur für Arbeit finanziertes Angebot, das die Teilnehmer auf eine Ausbildung vorbereiten und bei der Berufswahl helfen soll.

**JANNECK**  
Stahlhallen & Stahlbau



WIR SPIELEN FÜR SIE EINE **TRAGENDE ROLLE** BIS INS DETAIL  
www.stahlhallen-janneck.de  
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 0447592930-0



# „Bremen lässt einmalige Chance verstreichen“

Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaft Bremen wenden sich gegen die Pläne des Bildungsressorts für einen handwerklichen Berufsschulcampus in Blumenthal.

■ **Nach aktuellem Stand der Dinge soll die Berufsschule für den Kfz-Bereich künftig im Tabakquartier im Stadtteil Woltmershausen unterkommen. Die Gewerke, deren Auszubildenden aktuell noch an den Berufsschulen Alwin-Lonke-Straße, Vegesack und Reiherstraße lernen, sollen künftig in Blumenthal unterkommen. Diese Konzeption halten Kammer und Kreishandwerkerschaft für falsch.**

Zum einen werde keine räumliche und inhaltliche Nähe zur überbetrieblichen Ausbildung in der Handwerk gGmbH hergestellt. Zum anderen werde der Mehrzahl der Auszubildenden mit dem Standort Blumenthal ein sehr weiter Weg zugebetet. „Wie soll bei solchen politischen Rahmenbedingungen der Fachkräftemangel, gerade auch in den klimaschutzrelevanten Berufen, bewältigt werden?“, fragt Kammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer. Ein Argument, dass von der Bildungsbehörde oft im Zusammenhang mit den Berufsschulplänen angeführt wird, lässt er nicht gelten: „Auch in Niedersachsen müssen die Auszubildenden meist keine 50 bis 100 Kilometer zur Berufsschule anreisen.“ Standorte, zu denen Auszubildende tatsächlich längere Anfahrtswege hätten – meist Auszubildende in Nischenberufen mit Blockunterricht – würden meist Übernachtungsmöglichkeiten bieten.

Auch für den Vorstand der Kreishandwerkerschaft und des Arbeitgeberverbandes Handwerk gibt es viele Argumente, die gegen die aktuellen Pläne der Bremer Regierung sprechen. So bedeute der Standort in Bremen-Nord für viele der größtenteils minderjährigen Auszubildenden lange Anfahrtswege. Häufige Ausfälle und Verspätungen im Nahverkehr sorgten dafür, dass bei den Gewerken, die aktuell zum Beispiel in Vegesack beschult werden, die meisten Azubis mit dem Auto fahren. „Das ist nicht klimafreundlich, mit hohen Kosten verbunden und für viele

Jugendliche in Bremen ein Grund, sich gegen eine Ausbildung im entsprechenden Beruf zu entscheiden“, sagt Kreishandwerksmeister Matthias Winter.

Gleichzeitig würden unnötige Doppelstrukturen aufrechterhalten und eine optimal abgestimmte Ausbildung zwischen Berufsschule und den Schulungsstätten der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) verhindert. Winter: „Kleinere Zentren zeigen schon heute, welche Synergien und Chancen dieses Zusammenspiel ermöglicht. Bremen könnte hier als erstes Bundesland eine Vorreiterrolle in Deutschland übernehmen.“

Die handwerkliche Bildungsstätte Bremens, die Handwerk gGmbH, unterstützt derzeit 15 Gewerke mit ÜLU-Kursen bei der praktischen Ausbildung und engagiert sich zudem in der Berufsorientierung für die Klassen der allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I. Dem Gebäude der Handwerkskammer Bremen, im innenstadtnah und zentral gelegenen Gewerbegebiet Bayernstraße, steht nun eine umfassende Sanierung und Modernisierung bevor, die Ausstattung der Werkstätten wurde gerade erst erneuert und verfügt über die aktuellste Technik. „Man lässt ohne Not die sich jetzt bietende einmalige Chance verstreichen, die existierenden teuren parallelen Strukturen von Werkstätten und Laboren zu einem modernen und effizienten Raum- und Lernkonzept der Bildungsstätten zusammenzuführen“, resümiert Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen.

Schon seit etlichen Jahren, so die Kreishandwerkerschaft, sind die Handwerksorganisationen in Bremen mit der Politik und den Behörden im Austausch und bemühen sich, die Ausbildung im Handwerk weiter zu stärken und eine möglichst gute Lösung für die Auszubildenden in Sachen Berufsschule zu erreichen. „Wir begrüßen ausdrücklich, dass das Land Bremen sich beim Thema Ausbildung engagiert und

bereit ist, auch Investitionen vorzunehmen“, so Kreishandwerksmeister Matthias Winter. „Dass unsere Bemühungen und unsere Ideen, das System zu verbessern, um Ausbildung attraktiver zu gestalten und unnötige Kosten zu sparen, ignoriert werden, dafür haben wir allerdings kein Verständnis.“

Ihre Kritik an den Plänen äußern Kammer und Kreishandwerkerschaft im Bewusstsein, dass einige Betriebe und Auszubildende in Bremen Nord vom Blumenthaler Berufsschulcampus profitieren würden. „Es geht hier aber eben gerade nicht um Insellösungen zum Vorteil eines Stadtgebietes, sondern um einen Standort, der aus möglichst vielen Richtungen für die meisten gut erreichbar ist, der deshalb also möglichst zentral liegt. Der deutlich höhere Anteil an Auszubildenden kommt aus anderen Stadtgebieten, verteilt über ganz Bremen, oder wohnt im Umland, vielfach zum Beispiel in Delmenhorst sowie in den Landkreisen Verden und Diepholz.“, sagt der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Stefan Schiebe.

Die geplanten Maßnahmen kaschieren nach Ansicht der Kreishandwerkerschaft derweil die tatsächliche Herkulesaufgabe für die Regierung. Die eigentlichen Fragen blieben unbeantwortet. Sie lauteten: Wie gelingt es zukünftig den allgemeinbildenden Schulen, junge Menschen ausbildungsfähig zu machen? Welche schulischen Rahmenbedingungen sind nötig, damit Ausbildung für Betriebe leistbar und für die Fachkräfte von morgen attraktiv ist?

# „Landesausbildungsfonds benachteiligt Bremer Betriebe“

Die Unternehmen in Bremen und Bremerhaven wollen junge Menschen ausbilden, um ihren massiven Bedarf an Fachkräften zu decken. Viele Ausbildungsstellen sind aber nach wie vor unbesetzt. Mit völligem Unverständnis reagieren daher Handwerkskammer, Handelskammer und die Unternehmensverbände auf den Vorstoß der Wirtschaftssenatorin, einen Landesausbildungsfonds einzurichten und noch vor der nächsten Bürgerschaftswahl im Mai 2023 ein entsprechendes Gesetz zu beschließen.

■ **Die Unternehmen sollen nach dem Entwurf der Wirtschaftssenatorin durch den Landesausbildungsfonds mit zusätzlichen Kosten belastet werden, deren Höhe jährlich steigen kann.**

Handelskammer-Präses Eduard Dubbers-Albrecht, Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke und der Präsident der Unternehmensverbände im Lande Bremen, Lutz Oelsner, sagen: „Eine zusätzliche finanzielle Belastung der Unternehmen, die perspektivisch mit Sicherheit auch ansteigen wird, lehnen wir entschieden ab. Es ist unverständlich, warum Unternehmen, die dringend nach Auszubildenden suchen, zusätzlich zu der häufig ergebnislosen Suche zur Kasse gebeten werden sollen.“ Die zusätzliche Abgabe auf Landesebene sei zudem juristisch fragwürdig, betonen die drei Präsidenten: „Es handelt sich bei der Berufsbildung – insbesondere der dualen Ausbildung – um Bundesrecht, daher werden wir diese Pläne nicht nur auf ihre Sinnhaftigkeit, sondern auch juristisch prüfen lassen.“

Die beiden Kammern und die Unternehmensverbände sehen in den finanziellen Forderungen an die Unternehmen darüber hinaus einen Standortnachteil gegenüber dem niedersächsischen Umland. Die beiden Präses Eduard Dubbers-Albrecht und Thomas Kurzke sowie Präsident Lutz Oelsner betonen: „Im Land Bremen wird von den Unternehmen im Vergleich zum Bundesgebiet mehr ausgebildet. So liegt der Anteil der Auszubildenden an den Beschäftigten im Land Bremen mit 5,0 Prozent deutlich über der Ausbildungsquote der anderen Stadtstaaten Berlin (3,2 Prozent) und Hamburg (4,0 Prozent) und über dem Bundesschnitt. Bei der Ausbildungsquote schneidet Bremen damit

sogar besser ab als Bayern – und das trotz wesentlich schlechterer Voraussetzungen in Bezug auf das schulische Bildungsniveau der jungen Menschen. Beispielsweise verlassen jedes Jahr mehr als 600 Schülerinnen und Schüler die allgemeinbildenden Schulen im Land Bremen ohne Abschluss. Dieser Zustand ist aus Sicht der Kammern und Unternehmensverbände unhaltbar und muss dringend beendet werden.

„**Schulische Grundausbildung fehlt**“

Viele Unternehmen können ihre Stellen nicht besetzen, da die schulische Grundausbildung oftmals mangelhaft ist und damit die Qualifikation der jungen Menschen für eine Ausbildung fehlt. Dabei zeigen die Unternehmen vielfach eigene Initiativen, um junge Menschen für eine duale Ausbildung zu begeistern – beispielsweise durch ein Engagement an Berufsausbildungsmessen, Speeddatings oder die Teilnahme an Berufsparcours vor Ort in den Schulen. Zwar können einige bremische Ausbildungsplätze mit niedersächsischen Jugendlichen besetzt werden, die zum Teil bessere Voraussetzungen und die notwendige Mobilität mitbringen. Allerdings sollten weder bremische gegen niedersächsische Jugendliche ausgespielt werden noch darf daraus ein Vorwurf an Unternehmen entstehen, zumal der Anteil der unbesetzten betrieblichen Ausbildungsstellen im Land Bremen in den letzten fünf Jahren von unter drei Prozent auf sieben Prozent angestiegen ist. „Statt die Unternehmen weiter zu belasten, sei es dringend geboten, die schulische Grundbildung in Bremen endlich zu verbessern. Der staatliche Bildungsauftrag darf nicht mittels eines Ausbildungsfonds finanziell teilweise auf die Betriebe abgewälzt werden. Weiterhin müssten die Maßnah-

men und Instrumente, insbesondere der Jugendberufsagentur zur Berufsorientierung und zum Matching ausgebaut und verbessert werden.“

Außerdem gebe es ein breites Bündnis in Bremen, das sich mitten in der Hochphase der Corona-Pandemie auf ein gemeinsames Engagement für Ausbildung verständigt habe. Mit der Initiative „Ausbildung innovativ“ hatten 27 Partner im März 2021 Maßnahmen vereinbart, um mehr Jugendliche in Ausbildung zu führen und die Anzahl der unbesetzten Ausbildungsstellen bis 2023 zu halbieren. „Die vereinbarten Maßnahmen sollten jetzt bis zum Ende der Legislaturperiode umgesetzt werden“, sagen Präses Dubbers-Albrecht, Präses Kurzke und Präsident Oelsner. Die Kammern und die Unternehmensverbände arbeiten an dieser Initiative intensiv mit und sehen auch die eigens eingerichtete Jugendberufsagentur in der Pflicht, mehr für die Ausbildungssuchenden zu tun.



# Handwerk auf der HanseLife

Großer Auftritt des Handwerks auf der Shopping- und Verbrauchermesse HanseLife vom 14. bis 18. September. An den Ständen der „Wirtschaftsmacht von Nebenan“ geht es zum einen um die Themen Umwelt und Energiesparen, zum anderen um Beauty und Wellness.



Die Handwerkskammer Bremen (Halle 5, Stand 5G11) beteiligt sich unter anderem am Fachtag über „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in Gewerben“ am 15. September, 13 bis 17 Uhr in der Businesslounge, Halle 7. Außerdem berät sie Betriebe im Rahmen der Partnerschaft Umwelt Unternehmen zusammen mit der BAB Bremer Aufbau-Bank, dem Umweltressort, dem Netzwerk RENN.nord für Nachhaltigkeit, der Bremer Umweltberatung und der Wirtschaftsförderung Bremen.

Bei einer Ausstellung bringen die Experten zum Thema Nachhaltigkeit Messebesuchern Möglichkeiten zur Regenwasserversickerung, Exponate zum Thema Dachbegrünung sowie die Themen Kanaluntersuchungen und Rückstausicherung nahe. Die Friseur-Innung sowie die Kosmetikerinnung Bremen präsentieren sich und ihre Dienstleistungen wieder

an einem großen Gemeinschaftsstand unter dem Motto „Beauty, Style & More“ in Halle 5. Fast schon Kultstatus genießen die „Vorher-Nachher-Show“ für jüngere Kundinnen und Kunden (16.9., 10-12 Uhr) und für Brautmode (17.9. ab 10 Uhr), sowie die Best-Ager-Tage (14. und 15.9.).

Wie bei früheren HanseLife-Messen tragen die Friseure auch wieder ihre Landesmeisterschaften Bremen/Bremerhaven aus. Dabei treten Gesellinnen und Gesellen sowie Auszubildende am 18. September, 10 bis 18 Uhr in sechs verschiedenen Kategorien (Damen Cut & Style, Herren Cut & Style, kreatives Make-up, Hochstecken, Damen crazy kreative Style, Herren crazy kreative Style) für den Titelgewinn an.

Der Teilnahmebeitrag beträgt für Innungsmitglieder je Wettbewerb 55 Euro, für alle anderen 75 Euro.

Anmeldeschluss ist am 31. August. Infos und Anmeldungen: Friseur-Innung Bremen, Martinistr. 53-55, Tel. 0421/222 80 600, info@friseurinnung-bremen.de

Highlight bei den Friseuren ist neben der Landesmeisterschaft auch die Feier zum 150. Innungsjubiläum am 17. September ab 19 Uhr (Eintritt: 25 Euro, Einlass ab 18 Uhr, Halle 4). Auf dem Programm steht unter anderem die Präsentation der aktuellen Mode durch Art Director Antonio Weinitschke und seinen Stellvertreter Sven Math vom Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks.

Hinzu kommen der Auftritt des Teams von Frank Brommann (Calligraphy Cut), ein Vortrag von First Folis, ein Interview mit den Barber Angels sowie eine Zeitreise der Bremer Innungsfriseure. Zur Eröffnung erwartet die Innung Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte.

## INFO

Anmeldung zur Landesmeisterschaft der Friseure:



Anmeldung zur Feier „150 Jahre Friseur-Innung Bremen“:



Julia Stindt, Sabrina Menke, Mattias Verdonck, Doro Lutze, Gesprächsgast Frank Imhoff, Susi und Holger Kruse, Heiko Klumker, Sürayya Kadri, Kai Segelken, Senida Huremovic und Claus Gülke.

## Friseurinnung im Gespräch mit Frank Imhoff

Zum Austausch mit Bürgerschaftspräsident Frank Imhoff (Mitte) haben sich Vorstand und Mitgliedsbetriebe der Friseur-Innung Bremen getroffen. Bei dem Gespräch ging es unter anderem um Themen, welche das Friseurhandwerk aktuell umtreiben.

Darunter die Corona-Pandemie, die steigenden Energiepreise, der Fachkräftemangel und das Dauerthema Schwarzarbeit. Im Laufe des Gesprächs diskutierten die Friseure mit Frank Imhoff, der auch als Spitzenkandidat der CDU bei der kommenden Bürgerschaftswahl antritt, verschiedene Ideen, welche die Rahmenbedingungen für Betriebe erleichtern könnten.

Angesprochen wurde unter anderem eine Mehrwertsteuersenkung für Friseurdienstleistungen auf 7 Prozent. Kritik übten die Friseure an der sogenannten Kleinunternehmerklausel im Steuerrecht. Sie fragten sich, warum nur Kleinunternehmer und nicht alle Betriebe bis zur Umsatzgrenze von aktuell 22.000 Euro von der Mehrwertsteuer befreit sind. Mit Steuergerechtigkeit habe das wenig zu tun.

Foto: Brandt

CORDES & GRAEFE BREMEN  
HAUSTECHNIK

**GEMEINSAM MIT DEM FACHHANDWERK BAUEN WIR AN DER WELT VON MORGEN!**

GC-GRUPPE.DE | CORDES & GRAEFE BREMEN KG FACHGROßHANDEL FÜR HAUSTECHNIK WULFHOOPE STRASSE 1-5 | 28816 STUHR



# Innung SHK lädt wieder zum Besuch der GET Nord am 18. und 19. November ein

Die Innung SHK Bremen kann in diesem Jahr endlich wieder zur GET Nord einladen. Für Freitag, den 18. November, und für Samstag, den 19. November, wird jeweils eine gemeinsame Tagesfahrt zur Messe nach Hamburg organisiert. Alternativ ist auch die Anreise in Eigenorganisation möglich. Der Messebesuch ist wie immer für alle Teilnehmenden kostenfrei. Eine tolle Gelegenheit für ein Treffen und Gespräche mit Innungskollegen und -kolleginnen und ein Highlight für Azubis und Mitarbeitende.

Am Samstag findet als Special die GET Nord Rallye mit vielen interessanten Infos, Giveaways und einem attraktiven Hauptpreis für die Teilnehmenden statt.

**Wann?**  
Freitag, 18. November 2022, oder Samstag, 19. November 2022

**Abfahrt?**  
8.30 Uhr am ZOB Bremen (Hugo-Schauinsland-Platz/CinemaxX)

**Rückfahrt?**  
17.00 Uhr ab Messegelände Hamburg

Neben den Innungsmitgliedern der Innung SHK Bremen sind in diesem Jahr auch die Mitglieder der SHK-Innungen der angrenzenden Bezirke sowie die Kolleg:innen aus der Elektro-Innung und der Schornsteinfeger Innung Bremen eingeladen. Willkommen sind auch alle SHK-Betriebe, die die Gelegenheit nutzen möchten, um ihre Kolleg:innen aus der Innung besser kennenzulernen.

Die Anmeldung ist bis zum 15. November möglich, die Plätze in den Bussen sind begrenzt.

**GET Nord**  
Fachmesse Elektro, Sanitär, Heizung, Klima  
**17.–19. November 2022**  
Do.+Fr. 9–18 Uhr | Sa. 9–17 Uhr  
Hamburg · get-nord.de



# Handwerkprojekt GmbH neu aufgestellt / Beratung und Netzwerk für digitale Themen

Moderne Informationstechnologie bietet fast unbegrenzte Möglichkeiten. Doch welche Anwendungen sind sinnvoll – und wie kann ich sie in meiner Firma schnell und effektiv umsetzen? Bei den Antworten auf diese und andere Fragen sollen Betriebe künftig auf ein neues Netzwerk zurückgreifen können. Ins Leben gerufen wird es von der Handwerkskammer Bremen und ihrer Tochtergesellschaft für Themen rund um die Digitalisierung, der Handwerkprojekt GmbH. Die hat sich in diesem Sommer personell neu aufgestellt.

Voneinander lernen, Ideen, Kompetenzen sowie Kontakte austauschen und sich dadurch weiterentwickeln. Dieser Gedanke steht hinter „Handwerk vernetzt“, so der Titel des neuen Netzwerks.

Betreut wird es von Anna Meckel. Die Digitalisierung war schon immer ein Schwerpunkt ihrer beruflichen Tätigkeit. Nachdem sie im Mai dieses Jahres aus der Elternzeit zurückgekehrt ist, widmet sie sich nun dem Aufbau des Netzwerks. Um möglichst nah an den Bedürfnissen der Handwerksbetriebe zu sein und Themen aufgreifen zu können, die diese aktuell beschäftigen, hat sie einen Fragenkatalog veröffentlicht. Mit den Ergebnissen sollen noch in diesem Herbst erste Zusammentreffen beziehungsweise Auftaktveranstaltungen in Bremen und Bremerhaven organisiert werden. „Unternehmen haben hier die Chance, ihre Ideen einzubringen und die Agenda ein Stück weit – in Zusammenarbeit mit weiteren Netzwerkmitgliedern – zu setzen“, sagt Anna Meckel. Die Treffen sollen in eher lockerer Atmosphäre stattfinden und nach Impulsvorträgen Gelegenheit zum Austausch unter Handwerkern bieten.



Das neue Team der Handwerkprojekt GmbH der Kammer Bremen: Digitallotsin Anne Mestre (l.) unterstützt Handwerksbetriebe mit digitalen Problemlösungen. Anna Meckel lädt sie dazu ein, im neuen Netzwerk „Handwerk vernetzt“ Ideen, Kompetenzen und Kontakte im Bereich der Digitalisierung auszutauschen. Foto: Oliver Brandt/Hwk Bremen

## Problemlösungen statt „Digitalisierung“

Bei Digitallotsin Anne Mestre steckt moderne Informations- und Kommunikationstechnologie quasi schon in der Jobbeschreibung. Seit Anfang August steht sie den Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer Bremen für Fragen rund um digitale Anwendungen zur Verfügung. Das Wort Digitalisierung benutzt sie aber selten. „Dieser Sammelbegriff ist mir zu unkonkret. Ich spreche lieber von digitalen Problemlösungen“, sagt sie. Ihr Ziel ist es, Handwerksbetriebe dahingehend zu beraten, wie sie zum Beispiel ihre Arbeitsprozesse optimieren und dadurch Zeit sparen können.

Vor ihrem Start bei der Handwerkprojekt GmbH war Anne Mestre für die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Angola tätig. Dort betreute sie außer der Webseite, der Datenbank und dem CRM-System (Customer-Relationship-Management, dtsh: Kundenpflege) das Intranet der deutschen Außenhandelskammer und verantwortete das einheitliche Erscheinungsbild. Außerdem war sie in die Organisation des 8. Wirtschaftsforums Angola-Deutschland im Jahr 2020 eingebunden.

## INFO

**Kontakt Handwerkprojekt GmbH**

**Anna-Maria Meckel,**  
Netzwerkkoordinatorin  
Tel. 0421 / 30 500-300  
E-Mail: anna-maria.meckel@handwerkprojekt.de

**Anne Mestre,** Digitallotsin  
Tel. 0421 / 30 500-301  
E-Mail: anne.mestre@handwerkprojekt.de

Fragenkatalog für Betriebe, die am neuen Netzwerk „Handwerk vernetzt“ interessiert sind: [www.handwerkprojekt.de](http://www.handwerkprojekt.de)

SCAN ME



# Moderne Arbeitskultur im Handwerk

Wie mache ich meinen Betrieb für neue Mitarbeitende interessant?

Um den Fachkräftebedarf zu decken, setzt das Handwerk auf Ausbildung. Aber genügt das – besonders vor dem Hintergrund, dass sich häufig zu wenige geeignete Jugendliche für einen Ausbildungsplatz bewerben?

Tatsache ist: Weil sich der Arbeitsmarkt massiv gewandelt hat, können sich Handwerkerinnen und Handwerker heute oft ihren Arbeitgeber aussuchen. Firmen müssen sich aktiv bei Fachkräften bewerben. Mit welchen Argumenten sie punkten können – darum geht es bei der nächsten Folge unserer Veranstaltungsreihe.

**HANDWERKS-MA(H)L-ZEIT**  
am Donnerstag,  
8. September 2022,  
17:00 bis 19:00 Uhr,  
in der Handwerkskammer Bremen.

Beantwortet werden sollen folgende Fragen:

- Wie kann sich mein Handwerksbetrieb positiv von anderen unterscheiden?
- Wie wird mein Betrieb für junge Fachkräfte und Auszubildende interessant?
- Wie können meine Mitarbeitenden ihre individuellen Interessen und Lebenssituationen mit dem Beruf in Einklang bringen?

**Diskussionsgäste:**

- **Lene Siemer,** Backstube – Backen mit Leidenschaft GmbH
- **Thomas Gnutzmann,** Elektrotechnik Tangemann GmbH
- **Thomas Kurzke,** Kurzke GmbH & Co. Malereibetrieb KG, Präses der HWK Bremen

- **Rena Fehre,** RKW Bremen, Projekt unternehmensWert:Mensch sowie Servicestelle Beruf & Familie
- **Katrin Siegmar** Gleistein GmbH

Aufgrund der begrenzten Besucherzahl erfolgt die Zusage in der Reihenfolge der Anmeldungen. Kontakt für Anmeldungen: sekretariat@hwk-bremen.de





# Kreishandwerkerschaft übernimmt Seehund-Patenschaften

Die Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde hat für ein Jahr die Patenschaft für zwei Seehunde im Zoo Bremerhaven übernommen.

Die Idee dazu hatte Kreishandwerksmeister Karl-Wilhelm Schnars bei einem Zoobesuch mit seinen Enkeln im Osnabrücker Zoo. Die örtliche Kreishandwerkerschaft hatte dort nämlich eine Patenschaft für einen Löwen übernommen. „Das fand ich eine schöne Idee und habe es mit in den Vorstand genommen“, sagt er. Dort sei er gleich auf offene Ohren gestoßen, betont Geschäftsführerin Imke Lathwesen. Nach kurzer Beratung war die Patenschaftsidee abgemachte Sache. Infrage seien Tiere gekommen, die einen örtlichen Bezug zum Meer haben. „Seehunde passen da ideal und es sind ja auch sehr sympathische Tiere“, sagt Schnars mit einem Schmunzeln. Nicht ungelegen kommt natürlich auch der Werbeeffect für die Kreishandwerkerschaft und das Handwerk im Allgemeinen, denn am Gehege sind immer Schilder mit den Paten angebracht. „Wer also unsere Seehunde besuchen möchte, kann das gerne tun“, sagt der Kreishandwerksmeister. Er selbst wird sicher auch bald einmal wieder mit seinen Enkeln dort sein.



# Handwerkssaal wird zum Fitnessraum

Der Arbeitskreis Bremen der Unternehmerfrauen im Handwerk bietet eine breite Palette von Aktivitäten an.

Zu seinen Themen gehören nicht nur solche mit unmittelbar wirtschaftlichem Bezug, sondern auch die Gesundheit.

Unter dieser Überschrift trafen sich die Unternehmerfrauen jetzt im Handwerkssaal des Gewerbehause. Unter Anleitung von Tanja Zarnke, selbst Mitglied bei den Unternehmerfrauen und Leiterin einer Bremer Praxis für Physiotherapie und Osteopathie, bekamen sie viele Informa-

tionen zum Thema Körper, Gesundheit und Bewegung, und lernten auch einige Übungen in der Praxis kennen, die dazu beitragen können, die allgemeine Gesundheit zu stärken.



# Innungsversammlungen

Glaser

Einen durchaus geschichtsträchtigen Ort hatte sich die Glaser-Innung Bremen für ihre letzte Innungsversammlung auserkoren: die Bremer Baumwollbörse. Dabei wissen viele nicht: Die Baumwollbörse mag zwar 150 Jahre alt sein, aber sie ist aktuell eine von weltweit 17 existierenden Baumwollbörsen und sorgt als internationale Rohstofforganisation für die vertragsgemäße Abwicklung des Baumwollgeschäfts, zum Beispiel durch Qualitätsprüfungen.

Auf der Versammlung informierte ein interessanter Vortrag von Roland Skomda von der Firma Fineo über Vakuum-Isoliertglas, das in Europa hergestellt wird. Im Anschluss hatten die Mitglieder die Möglichkeit, Fragen zu stellen und die mitgebrachten Muster zu begutachten. Breiten Raum nahm die Beschäftigung mit dem Thema Ausbildung ein. Obermeister Christophe Lenderoth erinnerte, dass Ausbildung im Kontext Fachkräftemangel und Branchenerhalt das entscheidende Mittel sei. Tatsächlich sind die Bremer Betriebe hier sehr engagiert. Ungefähr 30 Auszubildenden in Bremen stehen im Vergleich „nur“ 40 in Niedersachsen gegenüber. Sorgen bereitet, dass sich die Leistungen der Auszubildenden bei gleichbleibenden Bedingungen und vergleichbarem Niveau objektiv verschlechtert haben. Insoweit engagieren sich Schule und die Betriebe, dies aufzufangen, zum Beispiel durch innerbetriebliche Schulungen.



Konditoren

Die Konditoren blicken auf eine nervenaufreibende, anstrengende Phase während der Lockdown-Phasen in der Pandemie zurück. Die meisten Betriebe seien aber bisher dennoch einigermaßen durch die Zeit gekommen, attestierte Obermeister Bernard Timphus. Sorgen bereiten dem Konditorenhandwerk die steigenden Kosten, insbesondere bei Energie und durch den neuen gesetzlichen Mindestlohn beim Personal. Ein gesellschaftliches Umdenken und eine Akzeptanz, dass qualitativ hochwertige Nahrungsmittelproduktion höhere Preise wert sei, sei nötig, stellten die Mitglieder fest.

Thema waren auch die zahlreichen Aktivitäten der Innung. Erfolgreich konnte die Innung wieder beim Sommer in Lesmona ihre süßen Leckereien für den guten Zweck an die Besucher des Klassik-Freiluftvergnügens der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen bringen. Geplant ist die Nachholung des 125-jährigen Jubiläums der Innung, voraussichtlich im nächsten Frühjahr, sowie die Teilnahme an der Weihnachtsaktion des Weser-Kuriers für den guten Zweck.

Raumausstatter

Mit einigen Interessenten an einer Innungsmitgliedschaft verlief die Mitgliederversammlung der Raumausstatter-Innung Bremen. Diese konnten erleben, dass der kollegiale Austausch im Rahmen einer Innungsversammlung Spaß macht. Deutlich wurde, dass die Gemeinschaft zusammen Ziele erreichen kann. Neben einem gemeinsamen Auftritt auf der HanseBau-Messe, bei der sich die Innungsbetriebe den Kund:innen als Qualitätsbetriebe empfehlen, wurde dies insbesondere beim Thema Ausbildung deutlich. Die Innung sieht sich dabei an zentraler Stelle. Sie steht in regelmäßigem Austausch mit der Berufsschule, unter anderem bei den sogenannten Berufsfachkonferenzen; die Mitglieder machen sich aber auch gemeinsam Gedanken um eine Verbesserung der Ausbildung. So wird darüber nachgedacht, für die Auszubildenden künftig eine überbetriebliche Lehrlingsunterweisung zu schaffen.

Bei den Vorstandswahlen wurde Martina Komoß als Obermeisterin im Amt bestätigt. Neuer Stellvertreter ist Matthias Schröter aus Bremerhaven, nachdem sich die dortige Innung Bremerhaven-Wesermünde aufgelöst hat und nunmehr eine Landesinnung besteht. Weiterhin „mit an Bord“ im Vorstand sind Armin Lueße und Carsten Kuehn. Zum Kassenprüfer wurde erneut Francsico Maß gewählt.





# Innung Sanitär- und Heizungstechnik bestätigt Obermeister

Die Innung Sanitär- und Heizungstechnik Bremerhaven-Wesermünde hat während ihrer Innungsversammlung den Vorstand neu gewählt und im Wesentlichen bestätigt.

Obermeister Dirk Ritschel (Bremerhaven) wurde einstimmig von der Runde wiedergewählt. Andree Hilgeland (Bremerhaven) bleibt stellvertretender Obermeister, Markus Linnemann (Geestland) Lehrlingswart. Als Beisitzer wurden bestätigt: Stephan Engel (Bremerhaven), Axel Heidtmann (Wurster Nordseeküste), Heinz Lührs (Bremerhaven) und Jens Weidinger (Wurster Nordseeküste). Neu in den Vorstand gewählt wurden Ingo Antons (Loxstedt) und Sven Vollmerding (Schiffdorf). Sie folgen auf Andreas Polack (Wurster Nordseeküste) und Ortwin Harbach (Loxstedt), die nicht zur Wiederwahl antraten. Der Obermeister dankte den beiden für ihre Arbeit im Vorstand.



Die Innung beschloss während seiner Versammlung außerdem einstimmig einen Zuschuss in Höhe von 5000 Euro zur Ausstattung der SHK-Werkstatt im Berufsbildungs- und Technologiezentrum des Handwerks (BTZ) zu leisten.

Außerdem will die Innung für Mitgliedsbetriebe künftig die Kosten für die Vorbereitungskurse für die Gesellenprüfungen erstatten. „So können wir als Innung gezielt Betriebe unterstützen, die ausbilden“, so Obermeister Dirk Ritschel.

# Tischler-Innung Bremerhaven-Wesermünde wählt Vorstand wieder

Der Vorstand der Tischler-Innung Bremerhaven-Wesermünde ist komplett wiedergewählt worden.

Andreas Haack (Geestland) bleibt Obermeister. Petra Lenz (Bremerhaven) wurde als stellvertretende Obermeisterin bestätigt. Marcus Brokmann (Bremerhaven) steht der Innung weitere vier Jahre als Lehrlingswart zur Verfügung, Claus Middelhuß (Bremerhaven) wurde von den Mitgliedern als Beisitzer bestätigt.

Während der Innungsversammlung ging es auch um die Folgen der Corona-Pandemie für die theoretische Ausbildung der Azubis. Fast gewerkeübergreifend müsse man feststellen, dass das Theoriewissen der jungen Leute schlechter geworden

sei. Dies sei beim jüngsten Treffen der Lehrlingswarte Thema gewesen, berichtete Marcus Brokmann. Ziel müsse auch angesichts einiger weniger gut ausgefallenen

Zwischenprüfungen sein, die Azubis stärker an die Hand zu nehmen und zu begleiten, waren sich die Teilnehmer der Innungsversammlung einig.



# Werkstattgespräche Kfz

Zur dritten Auflage der Werkstattgespräche hatten die Aktiven in Bremerhaven aus dem Team Ausbildung Plus in die Außenstelle Kfz Am Reitkamp in Bremerhaven eingeladen.

Dort lernen derzeit 14 Auszubildende im Rahmen der Maßnahme, die sich das Ziel gesetzt hat, Jugendliche mit Schwierigkeiten einen Ausbildungsplatz auf dem regulären Beschäftigungsmarkt noch während der Lehrzeit im Haus in Betrieben unterzubringen. Darunter Alina Cassen und Jordan Beck (auf dem Foto zusammen mit Ausbilder Thorsten Pape). Sarah Kuhnke zieht ein gemischtes Fazit des Tages. „Es hatten sich zehn Betriebe angekündigt, um mit den jungen Leuten ins Gespräch zu kommen. Gekommen sind letztlich leider nur zwei“, ist sie etwas enttäuscht. Allerdings – und das sei überaus positiv zu werten – hätten diese zwei Betriebe jeweils einem der Azubis einen Praktikumsplatz angeboten. Bereits im

Vorfeld seien zwei weitere Auszubildende in Praktika vermittelt worden. „Das sieht auch sehr gut aus“, ist Sarah Kuhnke hoffnungsvoll. Sie wünscht sich, dass die Betriebe künftig stärkeres Interesse an den Werkstattgesprächen oder ähnlichen Formaten finden. „Hier gibt es einige motivierte junge Leute, die auf ihre Chance warten“, sagt sie.

Ziel von Ausbildung Plus im Seestadtverbund ist es, jungen Leuten, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, eine Ausbildung zu ermöglichen und sie dann möglichst noch während der Ausbildung bei InCoTrain in Betriebe zu vermitteln. Ausbildung Plus wird von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Bremen gefördert.

Auch Basl Haghali und Mohamed Al Salama arbeiten hart daran, ihre Ausbil-

dung zum Erfolg zu führen. Gekommen war zum Werkstattgespräch auch Kfz-Obermeister Karl-Wilhelm Schnars. „Es ist eine gute Möglichkeit, mit Auszubildenden ins Gespräch zu kommen“, sagt er.

InCoTrain-Geschäftsführer Michael Noetzelmann lädt alle Betriebe in der Region dazu ein, auch außerhalb der Werkstattgespräche jederzeit vorbeizukommen und sich im jeweiligen Gewerk mit den Ausbildern sowie Azubis auszutauschen und das Gespräch zu suchen. „Ich bin mir sicher, dass der eine oder andere Betrieb hier einen passenden Auszubildenden finden kann.“

Interessierte Betriebe können auch außerhalb der Werkstattgespräche jederzeit bei Sarah Kuhnke unter der Telefonnummer 0471 / 18 54 16 einen Termin vereinbaren, um mit den Azubis ins Gespräch zu kommen.



Ausbilder Thorsten Pape arbeitet zusammen mit Alina Cassen und Jordan Beck an einem Auto in der Außenstelle Kfz in Bremerhaven (v.l.).



Basl Haghali und Mohamed Al Salama arbeiten hart daran, ihre Ausbildung über das Programm Ausbildung Plus zum Erfolg zu führen. Ziel ist es, sie noch während ihrer Ausbildung bei InCoTrain in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln.





## Treffen für mehr Verständnis

Miteinander sprechen, um Verständnis füreinander zu gewinnen. Mit diesem Ziel haben sich im Frühjahr zum ersten Mal Auszubildende der Dachdecker-Unternehmen Friedrich Schmidt, Heinrich Strangmann und Sascha Apel mit Bremer Polizeibeamten der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoG) auf dem Dachdecker-Campus in Huckelriede getroffen. Nun fand das zweite Treffen statt.

■ Dieses Mal sprachen die Auszubildenden und Beamten unter anderem über Personenkontrollen und verschiedene andere polizeiliche Maßnahmen.

Dabei zeigte sich, wie unterschiedlich Situationen je nach Informationsstand wahrgenommen werden. Ein gemeinsamer Nenner, den die Gesprächspartner schnell fanden, war, dass Unbeteiligte

häufig vorschnelle Schlüsse ziehen – gerade durch Fotos oder Filme in den sozialen Netzwerken. Diese geben häufig nicht das gesamte Bild wieder. Ein anderes Thema des Treffens war die Ladungssicherung. Am Beispiel eines Transporters erklärten die Beamten die wichtigsten Regeln, um Gefahren für Fahrer und andere Verkehrsteilnehmer möglichst auszuschließen. Eine wichtige Botschaft dabei: Laderück-

wände sind meist nicht so stabil, dass sie im Falle eines Falles Fahrer und Beifahrer wirksam vor schweren oder sogar tödlichen Verletzungen durch umherfliegende Gegenstände schützen könnten. Außerdem: Selbst kleinste Teile, die bei der Fahrt von der Ladefläche fallen, können zum Beispiel für nachfolgende Motorradfahrer ein großes Risiko sein.

Foto: Oliver Brandt

## Handwerk gGmbH ist „Ausgezeichnet Familienfreundlich“

Familienfreundlichkeit wird im Handwerk häufig schon lange gelebt, allein aufgrund der meist kleinteiligen Struktur der vielen Familienbetriebe. Jetzt darf sich auch das Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH der Handwerkskammer Bremen familienfreundlich nennen – und zwar ganz offiziell.

■ Seit Kurzem verfügt das Bildungshaus über das Siegel „Ausgezeichnet Familienfreundlich“. Damit befindet es sich in Gesellschaft mit Unternehmen wie team neusta, Melitta oder dem Verlagshaus Carl Ed. Schönemann.

Möglich wurde die Zertifizierung durch die Schaffung einer ganzen Reihe von Rahmenbedingungen und Angeboten, die dafür sorgen sollen, dass Mitarbeitende ihr Privat- und Berufsleben möglichst gut miteinander vereinbaren können. Dazu gehören

**AUSGEZEICHNET  
FAMILIEN  
FREUNDLICH**  
UNTERNEHMEN IM LAND BREMEN



bei der Handwerk gGmbH zum Beispiel Kinderbetreuungsangebote, regelmäßige betriebliche Gesundheitsförderung, familienfreundliche Dienst- und Urlaubsplangestaltung, Angebote zur betrieblichen Altersversorgung oder Firmenfitness.



Das Team der Handwerkszwerge mit Monica Fuentealba, Sabine Janjic, Claudio Fuentealba und Maria Gruber begrüßte Kammer-Präsidenten Thomas Kurzke und Stefan Lütjen, stellvertretender Geschäftsführer der Handwerk gGmbH (v.l.), zum Geburtstagsfest.

Fotos: Oliver Brandt

## Handwerkszwerge feiern 10. Geburtstag

■ Grund zur Freude bei den Handwerkszwerge. Die Kinderkrippe im Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH besteht in diesem Sommer seit zehn Jahren. Beim Sommerfest gab es die Gelegenheit, das Jubiläum gebührend zu feiern.

Die Kinder und das Erzieherteam begrüßten zahlreiche Eltern sowie Gäste. Auch Thomas Kurzke, Präsident der Handwerkskammer, und Stefan Lütjen, stellvertretender Geschäftsführer der Handwerk gGmbH, ließen es sich nicht nehmen, zu gratulieren.

Pünktlich zum zehnten Geburtstag der von Familien aus dem Stadtteil und Mitarbeitenden der Handwerk gGmbH hochgeschätzten Einrichtung, konnte auch ein neues Klettergerüst für die 20 Kinder der Handwerkszwerge eingeweiht werden.



Die Anschaffung des neuen Klettergerüsts wurde auch durch die Unterstützung der Firmen Kröger Baugesellschaft mbH und W. Kruse GmbH möglich.







## Kammer-Treffen im Gewerbehaus

Die Ausbildung und der Fachkräftemangel beschäftigen sowohl die Handwerkskammer als auch die Arbeitnehmerkammer Bremen. Beim jüngsten Treffen der beiden Institutionen mangelte es deshalb nicht an Gesprächsthemen.

Dazu gehörten auch die Herausforderungen, welche die steigenden Energiepreise für die rund 5.400 Handwerksunternehmen und ihre rund 32.000 Beschäftigten mit sich bringen.

Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke (l.) und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer (r.) freuten sich, Peer Rosenthal, neuer Hauptgeschäftsführer der Arbeitnehmerkammer, und seine Kollegin Marion Salot, Referentin der Geschäftsführung, im Gewerbehaus begrüßen zu dürfen. Beide haben ihre neuen Ämter am 1. Juli angetreten.

Foto: Oliver Brandt/Hwk Bremen

## Austausch über Handwerksthemen

Eine breite Palette von Themen haben die Vertreter der Handwerkskammer Bremen und der Weser-Elbe Sparkasse (Wespa) bei einem Treffen in der Seestadt angesprochen.

Dazu gehörten die vier Schwerpunktthemen der Kammer (Ausbildung/Fachkräftemangel, Klimaschutz, Digitalisierung, Unternehmensnachfolge) sowie wie die Herausforderungen im Zusammenhang mit der weltpolitischen Lage und der Corona-Pandemie.

Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke (l.) und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer (r.) begrüßten Rolf Sünderbruch, Mitglied des Vorstands (2. V.l.), und Peter Klett, Vorsitzender des Vorstands der Weser-Elbe Sparkasse.

Foto: Oliver Brandt/Hwk Bremen



## Mitarbeiterjubiläen – Aller Ehren wert



Stefan Sieben kümmert sich seit 40 Jahren im gleichen Betrieb um edle Silberwaren. Dazu gehört auch der DFB-Pokal. Zum Jubiläum überreichte ihm die Handwerkskammer eine Ehrenurkunde.

Foto: Oliver Brandt/Hwk Bremen

Stefan Sieben hatte die Meisterschale und den DFB-Pokal wohl schon öfter in den Händen als die meisten Bundesligaspieler. Seit 40 Jahren arbeitet der Silberschmiedemeister bei der Bremer Silbermanufaktur Koch & Bergfeld. Zum Jubiläum überreichte ihm die Handwerkskammer eine Urkunde. Diese kann für Mitarbeitende beantragt werden, die mindestens 25, 40 oder 50 Jahre ununterbrochen im selben Betrieb beschäftigt sind.

Mit 18 Jahren hat Stefan Sieben 1982 seine Ausbildung zum Silberschmied in dem traditionsreichen Unternehmen, das seinen Sitz damals noch im Kirchweg in der Bremer Neustadt hatte, begonnen.

„Die Entscheidung für den Beruf war mehr oder weniger Zufall“, gibt der heute 58-Jährige zu. Damals herrschte – ganz anders als heute – unter den jungen Menschen der geburtenstarken Jahrgänge ein großer Wettbewerb um Lehrstellen. Stefan Sieben hatte vom Arbeitsamt eine Liste mit freien Ausbildungsplätzen in mehreren verschiedenen Gewerken bekommen, die er nach und nach abarbeitete. Das Bewerbungsverfahren bei Koch & Bergfeld war erfolgreich. Nach einem umfangreichen Bewerbungsverfahren mit Tests in Mathematik, Allgemeinwissen und Zeichnen hatte er sich gegen mehrere Dutzend Mitbewerber durchgesetzt. „Es war die erste Zusage und ich habe sofort unterschrieben. Hätte ich vorher

eine andere Zusage bekommen, wäre ich vielleicht Kfz-Mechaniker geworden“, sagt Stefan Sieben.

Die mehr oder weniger zufällige Entscheidung sollte sich für den damals angehenden Silberschmied als goldrichtig herausstellen. Fast genau zehn Jahre nach seiner Gesellenprüfung bekam er den Meisterbrief überreicht. Beweis genug, dass seine Berufswahl – wenn auch mithilfe des Zufalls – genau die richtige gewesen war. „Ich hadere kein Stück mit dem Schicksal“, sagt Stefan Sieben beim Rückblick auf die vergangenen vier Jahrzehnte.

Während seiner gesamten Laufbahn hat er an so vielen schönen Stücken – Trophäen, Leuchter, Tafelsilber, Silberkannen, Modelle und vieles mehr – gearbeitet, dass es ihm schwerfällt, ein Lieblingsstück zu benennen. „Die Crème de la Crème sind sicherlich die Einzelstücke, die wir individuell für unsere Kunden anfertigen“, sagt er. Nicht selten sind die Entwürfe auch für

den erfahrenen Silberschmiedemeister und seine Kollegen eine Herausforderung. „Aber es gibt nichts, was wir noch nicht geschafft haben.“ Die Meisterschale und der DFB-Pokal sind dagegen mittlerweile so etwas wie gute alte Freunde. Man kennt sie genau, weiß, wie sie zu nehmen sind, und freut sich, sie regelmäßig wiederzusehen.

### INFO

#### Urkunden für Mitarbeiter-Jubiläen

Gemäß der Ehrenordnung der Handwerkskammer Bremen kann für Mitarbeitende in Bremer oder Bremerhavener Handwerksunternehmen, die dort mindestens 25, 40 oder 50 Jahre ununterbrochen beschäftigt sind, eine Ehrenurkunde beantragt werden. Informationen erteilt Christina Kappel, Telefon: 0421/30 500-111; E-Mail: kappel.christina@hwk-bremen.de





Handwerkskammer-Vizepräsident Hans-Joachim Stehr (l.) gratulierte Jürgen Teysen zum 75. Betriebsjubiläum.

Foto: Oliver Brandt

## 75 Jahre Teysen

■ Der Firmenname lässt zunächst gar nicht auf einen Handwerksbetrieb schließen. Und doch hat die Galerie Teysen einen engen Bezug zum Glaserhandwerk.

Vor 75 Jahren wurde die Firma in der Bremerhavener Hafensstraße gegründet. Nach dem Krieg war die Stadt zu großen Teilen zerstört, der Wiederaufbau bescherte den Handwerkern viele Aufträge. Auch Johannes Teysen, Firmengründer und Vater des heutigen Inhabers Jürgen Teysen, nutzte die Aufbruchstimmung, um sich selbstständig zu machen. „Die ersten Jahre haben er und seine sieben Gesellen durchgearbeitet, auch sonn- und feiertags. Meine Eltern waren typische Vertreter der Wähler-Generation“, sagt Jürgen Teysen. Zum Geschäft gehört seit den 1960er-Jahren eine große Auswahl von Ölgemälden europäischer, deutscher und heimischer Künstler wie Paul Ernst Wilke. Jürgen Teysen hatte 1973 die Prüfung zum Glasermeister abgelegt und übernahm das Geschäft 1985. Seit 2014 verfügt es über eine kleine, aber feine extra Abteilung. Jürgen Teysen ist, wie selbst sagt „musikverrückt“. Von seinem ersten Lohn als Glasergehülfe hatte er sich Anfang der 1970er-Jahre Schallplatten gekauft und die Sammlung immer weiter ausgebaut. Heute besitzt er rund 6.500 Vinylscheiden.

## „Viel mehr, als viele denken“



■ Messer ist nicht gleich Messer, Schere nicht gleich Schere. Über die vielen verschiedenen Schneidwerkzeuge und die Materialien, aus denen sie bestehen, könnte Alfred Pietzsch lange Vorträge halten. 1972 hat er sich mit einer kleinen Schleiferei im Bremer „Viertel“ selbstständig gemacht. Jetzt feierte der Familienbetrieb sein 50. Jubiläum.

Aufgrund der guten Auftragslage wurde das Geschäft im Steintor schnell zu klein. In der Vahr fand es einen neuen Standort. Messerschmiedemeister Alfred Pietzsch baute das Geschäft aus und schuf im Bereich Medizintechnik ein weiteres Standbein. Qualitätsarbeit ist für den ehemaligen Obermeister der mittlerweile aufgelösten Messerschmiedei- nung oberstes Gebot. Bis 2019 brachte er sein Fachwissen als von der Handwerkskammer Bremen öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger ein.

Die Schleiferei hat er mittlerweile an seine Tochter und seinen Schwiegersohn übergeben. Beide führen den Betrieb als Bremer Messerschleiferei fort und haben sich bei Kunden aus ganz Deutschland, zum Beispiel Hotels und Restaurants auch im gehobenen Segment, einen Namen gemacht. „Messerschleiferei ist viel mehr, als sich viele darunter vorstellen. Zum fachgerechten Schleifen eines Messers sind 20 bis 25 verschiedene Arbeitsgänge an fünf verschiedenen Maschinen erforderlich“, sagt Alfred Pietzsch.



Hwk-Präsident Thomas Kurzke (r.) gratulierte Edeltraud und Alfred Pietzsch zum Firmenjubiläum.

Foto: Jonas Wilkens/Hwk Bremen



## Mit Gesundheitsschutz bei der Personalsuche punkten

Qualifizierte Mitarbeitende finden und diejenigen, die schon länger dabei sind, an sich binden: In Zeiten des Fachkräftemangels müssen sich auch immer mehr Handwerksunternehmen mit dem Thema Arbeitgeberattraktivität beschäftigen. Steigern können sie diese zum Beispiel, indem sie für ihre Mitarbeitenden Beiträge zu einer betrieblichen Krankenversicherung (bKV) übernehmen.

■ Peter Wunderwald von der Signal Iduna Krankenversicherung a.G. nennt als klassische Beispiele die zusätzliche Absicherung für Zahnersatz oder Sehhilfen. Das Leistungsangebot der bKV umfasst aber auch unter anderem Vorsorgeuntersuchungen, Präventionskurse, Erstattungen von Naturheilkunde durch Ärzte oder Heilpraktiker sowie von nicht verschreibungspflichtigen und naturheilkundlichen Arzneimitteln sowie gesetzlichen Zuzahlungen und Leistungen bei Unfall oder Krankenhausaufenthalten sowie Verdienstaussfällen.

Mit der bKV können Unternehmen nicht nur bei Mitarbeitenden punkten, sondern gegebenenfalls auch steuerliche Vorteile nutzen. Denn die Beiträge für eine arbeitgeberfinanzierte Krankenversicherung gelten für den Fiskus – ähnlich wie Tank- oder Warengutscheine – als

Sachbezüge, wenn die Arbeitnehmenden einen sogenannten Direktanspruch gegenüber dem Versicherungsunternehmen haben. Bis zu einer monatlichen Freigrenze von aktuell insgesamt 50 Euro sind diese Sachbezüge sozialabgaben- und steuerfrei. Peter Wunderwald fasst die Vorteile für beide Seiten zusammen: „Firmen können die Beiträge als Betriebsausgaben steuerlich berücksichtigen und zahlen darauf keinen Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung. Arbeitnehmende zahlen auf den Beitrag keine Steuern und Sozialabgaben. Eine klassische Win-Win-Situation.“ Der Gesundheitsschutz im Rahmen der betrieblichen Krankenversicherung bei der Signal Iduna setze übrigens keine Gesundheitsprüfung voraus.

Firmen bietet die Signal Iduna spezielle Tarife an, die genau auf ihre jeweiligen Bedürfnisse als Arbeitgeber zugeschnit-

ten sind. Da Arztrechnungen, Rezepte und anderes direkt zwischen Arbeitnehmenden und Versicherung abgerechnet werden, ist der administrative Aufwand für Firmen gering.

„Darüber hinaus gibt es je Tarif nur eine Prämie, egal wie alt die Arbeitnehmenden sind und welchem Geschlecht sie angehören. Auch das vereinfacht den Verwaltungsaufwand“, sagt Wunderwald. Jeder und jede habe übrigens die Möglichkeit, die betriebliche Krankenversicherung für sich beziehungsweise Angehörige mit zusätzlichen Leistungsbausteinen zu erweitern.





# Mit Wilhelm Kaisen am Leimofen



Auf eine 75-jährige Firmengeschichte blickt in diesen Tagen die Tischlerei Wellhausen zurück.

■ Wenn Karl-Egon Wellhausen die vergangenen Jahrzehnte Revue passieren lässt, kommt er schnell auf einen prominenten Nachbarn des Borgfelder Familienbetriebs zu sprechen.

„Ich stand früher mit Wilhelm Kaisen am Leimofen“, erinnert er sich an den ehemaligen Bremer Bürgermeister. Nach dem Krieg habe dieser seinem Vater Karl gesagt, „Wir wollen Bremen wiederaufbauen. Und dafür brauchen wir das Handwerk“. In den ersten Jahren hatte der Betrieb viele Aufträge als Bautischlerei, sagt Karl-Egon Wellhausen. 1972 übernahm er den Betrieb und entwickelte diesen beständig weiter. Heute beschäftigt sich die Firma mit dem Fertigen von Türen und Fenstern sowie mit den Themen Innenausbau und Möbelbau. Gefertigt wird mit einem modernsten Maschinenpark. Umzugspläne sind bislang daran gescheitert, dass das Unternehmen keine geeigneten Flächen innerhalb des Stadtgebiets bekommen hat.

Die Ausbildung liegt Karl-Egon Wellhausen besonders am Herzen, zweimal wurden Auszubildende als Landesbeste ausgezeichnet.



Karl-Egon Wellhausen (Mitte) freute sich über die Glückwünsche von Obermeister Matthias Winter (l.) und Handwerkskammer-Präsidenten Thomas Kurzke. Foto: Hwk Bremen

## PERSONALIEN

# Rea Stuzmann begleitet Bremerhavener Auszubildende

■ Mit Rea Stuzmann ist das Team der Ausbildungsbegleitung der Handwerkskammer nun vollzählig. Während ihre zwei Kolleginnen und ihr Kollege in Bremen Auszubildende in der Hansestadt unterstützen, ist sie ab sofort Ansprechpartnerin für Auszubildende in der Seestadt.



Ihr Ziel ist es, mit frühzeitiger Beratung dafür zu sorgen, dass Hindernisse auf dem Weg zu einer erfolgreichen Gesellenprüfung möglichst früh umschiffen werden. Um das zu erreichen, kann sie außer auf ihre Erfahrung bei Bedarf auch auf ein breites Netzwerk verschiedener Hilfsangebote zurückgreifen und gegebenenfalls vermitteln. Eng arbeitet sie auch mit dem Team der Ausbildungsberatung sowie des Projekts Passgenaue Besetzung der Handwerkskammer zusammen.

Erfahrungen bei der Ausbildungsbegleitung hat die gelernte Friseurmeisterin unter anderem in Oldenburg als Ausbilderin und Anleiterin in Qualifizierungsmaßnahmen für Geflüchtete gesammelt. Ihre Stelle als Ausbildungsbegleiterin wird ebenso wie die ihrer Bremer Kollegen von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa gefördert. An ihrer neuen Aufgabe reizt sie vor allem, junge Menschen, die Unterstützung benötigen, beim

Start ins Berufsleben zu helfen und dafür zu sorgen, dass sie mit der Ausbildung die Grundlage für eine erfolgreiche und selbstbestimmte Berufsbiografie legen können.

### INFO

Kontaktinformationen für Bremerhavener und Bremer Azubis sowie Betriebe Auszubildende und Betriebe aus Bremerhaven, die für ihre Auszubildenden Unterstützung in Anspruch nehmen möchten, können sich unter Tel. 0471 / 97249-15 an Rea Stuzmann wenden. Bremer Auszubildende und Betriebe können sich an Evelyn Gottemeyer-Juhl, Ulrike Penner und Dennis Jahn wenden, Telefon 0421 / 30 500-160, -161, -162, wenden. Gemeinsame E-Mail-Adresse: [ausbildungsbegleitung@hwk-bremen.de](mailto:ausbildungsbegleitung@hwk-bremen.de)

## GEBURTSTAGE IM SEPTEMBER 2022



### Geburtstage der Ehrenamtsträger

- 01.09. Karl Wilhelm Schnars  
KHM Kreishandwerkerschaft  
Bremerhaven-Wesermünde und  
OM Innung des Kraftfahrzeugtechnikerhandwerks  
Bremerhaven-Wesermünde
- 04.09. Stephan Polzin  
Stv. OM Innung des Bauhandwerks  
Bremen
- 04.09. Thomas Rammelt  
Stv. OM Gold- und Silberschmiedeinnung  
Bremen
- 06.09. Burkhard Behrmann  
OM der Innung der Elektrohandwerke  
Bremerhaven-Wesermünde und  
Vorstand Kreishandwerkerschaft  
Bremerhaven-Wesermünde
- 09.09. Lutz Howald  
EOM Dachdecker-Innung  
Bremen
- 09.09. Kai Schulz  
Vorstand Kreishandwerkerschaft/AGVH
- 12.09. Dirk Reker  
Stv. LIM Die Gebäudedienstleister – Landesinnung  
Bremen und Nord-West-Niedersachsen
- 17.09. Jens Asendorf  
OM Innung für Orthopädie-Schuhtechnik  
Bremen
- 22.09. Anja Drossmann  
Vorstand der Kreishandwerkerschaft  
Bremerhaven-Wesermünde
- 23.09. Gabriele Uslar  
Stv. Vorsitzende Kosmetiker-Innung  
Bremen
- 24.09. Lutz Bolle  
Stv. OM Innung des KFZ-Technikerhandwerks  
Bremerhaven-Wesermünde
- 26.09. Jürgen Rotschies  
OM Innung des Bauhandwerks  
Bremen
- 26.09. Andreas Meyer  
HGF Handwerkskammer  
Bremen
- 26.09. Ralf Majowski  
Stv. OM der Innung Metall  
Bremen
- 27.9. Eduard Gehr  
EOM Tischler-Innung  
Bremerhaven-Wesermünde

- 27.09. Andreas Rulitschka  
OM Orthopädie-Technik  
Niedersachsen/Bremen

## BETRIEBSJUBILÄEN IM SEPTEMBER 2022

- 01.09. Jens Naumann,  
Bremen  
Holz- und Bautenschutzgewerbe
- 01.09. Michael Schütz,  
Bremen  
Elektrotechnikerhandwerk
- 01.09. Reinhard Benedix,  
Bremen  
Elektrotechnikerhandwerk
- 01.09. Thomas Schmolke,  
Bremen  
Bodenlegergewerbe
- 15.09. CSI-Birke GmbH,  
Bremerhaven  
Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk
- 18.09. Frank Senger,  
Bremen  
Maler- und Lackiererhandwerk
- 30.09. Stephan Schleef,  
Bremen  
Installateur- und Heizungsbauerhandwerk



## Bekanntmachung

### Anmeldung zur Abschluss-/Gesellenprüfung Winter 2022/2023

Zu den im Winter 2022/2023 stattfindenden GESELLEN-PRÜFUNGEN im Bezirk der Handwerkskammer Bremen werden Anmeldungen ab sofort

in der Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft Bremen,  
Martinistr. 53-55, 28195 Bremen,  
Telefon: 0421 22280-601 / -605

entgegengenommen.

Bei der Handwerkskammer Bremen, Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen, anzumelden sind die Auszubildenden bzw. Umschüler folgender Ausbildungsberufe:

Änderungsschneider/in; Bodenleger/in; Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk in den Schwerpunkten Bäckerei, Fleischerei bzw. Konditorei; Feinwerkmechaniker/in; Glaser/in; Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in; Kaufmann/-frau für Büromanagement; Kosmetiker/in; Maßschneider/in; Raumausstatter/in; Sattler/in.

Anmeldeformulare wurden bereits direkt an die infrage kommenden Auszubildenden in den Ausbildungsbetrieb bzw. an die Ausbildungsbetriebe geschickt.

Die Anmeldungen sind spätestens am

30. September 2022

einzureichen!

Der Anmeldung ist das letzte Berufsschulzeugnis beizufügen. Es werden nur vollständig ausgefüllte und vom Auszubildenden und Ausbilder unterschriebene Anmeldungen entgegengenommen.

Verspätete Anmeldungen sind nur in begründeten Ausnahmefällen und gegen Zahlung einer zusätzlichen Gebühr in Höhe von 40 Euro möglich!

Für die Teilnahme an der Berufsabschlussprüfung Winter 2022/2023 haben sich anzumelden:

Alle Auszubildende, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit mit Ablauf des 31. März 2023 endet bzw. die die vorangegangene Abschluss- oder Gesellenprüfung nicht bestanden haben sowie die Prüflinge, die von den besonderen Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Berufsbildungsgesetz (BBiG) /§ 37 Gesetz zur Ordnung des Handwerks (HwO) Gebrauch machen wollen.

Die Prüfungsgebühr richtet sich nach der Gebührenordnung der Handwerkskammer Bremen. Die Prüfungsgebühr ist nach Erhalt der Gebührenrechnung vor Beginn der Prüfung zu entrichten.

Für die Anmeldung von Wiederholungsprüflingen gelten besondere Regelungen.

Anmeldeformulare erhalten Sie bei der:

- Handwerkskammer Bremen, Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen, Zimmer G312, 3. OG, oder unter [www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)
- zuständigen Kreishandwerkerschaft in Bremen bzw. Bremerhaven
- Innung des Bauhandwerks Bremen

Eine Übersicht der für die einzelnen Berufe zuständigen Stellen für die Anmeldung finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Pusch:  
Telefon: 0421 / 30 500-133

Der Gesellenausschuss der Innung des Bauhandwerks wurde in der Gesellenversammlung am 30. März 2022 ordnungsgemäß gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender/Altgeselle:	Bernd Kabeck, Weserstraße 43, 28757 Bremen
1. Beisitzer/stv. Altgeselle:	Marcel Meyer, Cohrsweg 7a, 27339 Riede
2. Beisitzer:	Matthias Mowka, Osterholzer Heerstr. 143, 28307 Bremen
stv. Beisitzer:	Norman Treffer, Alter Postweg 267, 28207 Bremen
stv. Beisitzer:	Vladislav Seipelt, Fockengrund 15, 28719 Bremen
stv. Beisitzer:	Arne Roes, Osterfeuerbergstr. 93, 28219 Bremen

Der Gesellenausschuss der Konditoreninnung Bremen/Oldenburg wurde am 22.06.2022 für die Dauer von fünf Jahren neu gewählt.

Altgesellin	Anke Köhler (Knigge)
stv. Altgesellin	Anita Bräning (Knigge)
1. Stellvertreterin	Marilena Mädge (Stecker)
2. Stellvertreterin	Julia Siemens (Siemens)

## Bitte beachten Sie mögliche Verschiebungen und Absagen aufgrund der Corona-Pandemie.

Achtung! Unsere Hausordnung sieht aufgrund der derzeitigen vorherrschenden Situation vor, dass Sie während des Aufenthaltes in unseren Räumlichkeiten einen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen, den Sie sich selbst besorgen müssen. Denken Sie bitte an Ihre Gesundheit und beachten Sie die Hygienevorschriften in unserem Hause. Schützen Sie so sich und alle anderen Beteiligten.

**Coronavirus:**  
Aktuelle Informationen  
und Hinweise finden  
Betriebe unter  
[www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)

## VERANSTALTUNGEN AB SEPTEMBER 2022

14.09.und 21.09. HandWERK gGmbH

### Fachlehrgang: Ausbildung zum/zur Brandschutzhelfer\*in

Für alle Personen auch ohne Vorkenntnisse

Brandschutz geht alle an! Lernen Sie Maßnahmen gegen Brände kennen in Theorie und praktischem Training. Welche Brandgefahren gibt es? Wie wird ein Notruf abgesetzt? Wie werden Personen im Gefahrenfall evakuiert? Wie werden Kleinlöschgeräte (Feuerlöscher) bedient? Wie wird offenes Feuer bekämpft? Viele Situationen werden sehr praxisnah geübt. Beispielsweise Papierkorbbrände, Fettexplosionen und Spraydosenserknall.  
**Ansprechpartnerin: Kathrin Leber**  
Tel.: 0421-222 744 421  
[weiterbildung@handwerksbremen.de](mailto:weiterbildung@handwerksbremen.de)  
Kosten: 249,- € für Eintagesseminar

17.10.2022 HandWERK gGmbH

### Fachlehrgang Elektro: Anschluss von Anlagen und Geräten an das Niederspannungsnetz – TREI

(Vollzeit, 80 Stunden)  
Durch die Teilnahme an diesem Seminar erhalten Sie die Eintragungsvoraussetzungen des Versorgungsbetreibers (VNB). Für Industriemeister, Techniker oder Ingenieure aus dem Elektrobereich

Inhalt: Rechtliche Grundlagen, Einschlägige Vorschriften der Unfallverhütung, des Arbeitsschutzes, der Arbeitssicherheit und Ausrüstungsanforderungen, Einschlägige technische Vorschriften und allgemein anerkannte Regeln der Elektrotechnik, Prüfen und Inbetriebnehmen von elektrischen Anlagen, Erzeugungsanlagen und Geräten inkl. Dokumentation, Schaltanlagen und Verteiler, Projektierungsgrundlagen für elektrische Anlagen, Anmeldung elektrischer Anlagen und Geräte zum Anschluss an das Niederspannungsnetz. Als Abschluss erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung  
**Ansprechpartnerin: Kathrin Leber**  
Tel.: 0421-222 744 421  
[weiterbildung@handwerksbremen.de](mailto:weiterbildung@handwerksbremen.de)  
Kosten: 1975,00 €

28.11.2022 HandWERK gGmbH

### Fachlehrgang Elektro: Vorbereitungstag zum Sachkundenachweis TREI

(Teilzeit, 3 Stunden)  
Optimale Vorbereitung für den Sachkundenachweis TREI  
Für Teilnehmende des TREI-Lehrgangs  
**Ansprechpartnerin: Kathrin Leber**  
Tel.: 0421-222 744 421  
[weiterbildung@handwerksbremen.de](mailto:weiterbildung@handwerksbremen.de)  
Kosten: 180,00 €

29./30.11.2022 HandWERK gGmbH

### Fachlehrgang Elektro: Sachkundenachweis zum Lehrgang TREI

(Vollzeit, 16 Stunden)  
Durch die Teilnahme an diesem Seminar erhalten Sie die Eintragungsvoraussetzungen des Versorgungsbetreibers (VNB). Für Industriemeister, Techniker oder Ingenieure aus dem Elektrobereich  
Inhalt: Eine schriftliche Prüfung auf der Basis der vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten unter Berücksichtigung der einschlägigen Gesetze, Vorschriften, Normen und Bestimmungen. Dauer: 120 Minuten. Praktische Messungen in einer Installationsanlage gemäß den geltenden DIN VDE-Bestimmungen, um die Anlage zum Anschluss an das Niederspannungsnetz freizugeben. Dauer: 30 Minuten. Ein auf Punkt 1. - 2. bezogenes Fachgespräch. Dauer: 30 Minuten  
Für Teilnehmende des TREI-Lehrgangs und Vorbereitungstag TREI-Lehrgang  
**Ansprechpartnerin: Kathrin Leber**  
Tel.: 0421-222 744 421  
[weiterbildung@handwerksbremen.de](mailto:weiterbildung@handwerksbremen.de)  
Kosten: 395,00 €

HandWERK gGmbH  
[weiterbildung@handwerksbremen.de](mailto:weiterbildung@handwerksbremen.de)  
Tel.: 0421 / 2227 44-0  
**Akademie des Handwerks an der Unterweser e.V.**  
[info@akademie-bremerhaven.de](mailto:info@akademie-bremerhaven.de)  
Tel.: 0471 / 185-249

## AUFSTIEGSFORTBILDUNGEN

05.09. HandWERK gGmbH

### Meisterkurs in Teilzeit Bauhandwerk Maurer und Betonbauer Teil I und II

Für Gesellen im Bauhandwerk  
**Ansprechpartnerin: Kathrin Leber**  
Tel.: 0421-222 744 421  
[weiterbildung@handwerksbremen.de](mailto:weiterbildung@handwerksbremen.de)  
Kosten: 5.500,00 €

**Ansprechpartnerin: Kathrin Leber**  
Tel.: 0421-222 744 421  
[weiterbildung@handwerksbremen.de](mailto:weiterbildung@handwerksbremen.de)  
Kosten: 5.200,00 €

Start: 13.10. Akademie des Handwerks

### Geprüfte\*r Betriebswirt\*in nach der Handwerksordnung (HwO)

Handwerksmeister\*innen, Technische Fachwirte mit Berufspraxis, leitende Führungskräfte, (zukünftige) Betriebsleiter\*innen – nicht nur im Handwerk.  
**Ansprechpartner: Carsten Frieburg**  
Telefon: 0471/185314  
E-Mail: [info@akademie-bremerhaven.de](mailto:info@akademie-bremerhaven.de)  
Kosten: 4950 Euro

05.09. HandWERK gGmbH

### Meisterkurs in Teilzeit Zimmerer Teil I und II Für Gesellen im Zimmererhandwerk

06.02.2023 Akademie des Handwerks

### Metallbauer/Feinwerk Teil I und II

Gesellen\*innen der Ausbildungsberufe Schlosser, Bauschlosser, Dreher, Maschinenbaumechaniker, Feinmechaniker oder Werkzeugmacher, die ihren Meister im Bereich des Metallbauer- und Feinwerkmechaniker-Handwerks machen möchten.  
**Ansprechpartner: Carsten Frieburg**  
Telefon: 0471 185 314  
E-Mail: [frieburg@akademie-bremerhaven.de](mailto:frieburg@akademie-bremerhaven.de)



# Auszug aus der Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen, der Ihr Lebenswerk weiterführt? Oder Sie möchten Ihr Unternehmen verkaufen? Oder suchen Sie einen Partner, Gesellschafter mit Know-how und/oder Kapital? Wir helfen Ihnen, einen Käufer, Pächter, Mieter oder Partner zu finden.

Nutzen Sie die Betriebsbörse für Ihr Angebot oder Ihr Gesuch. Geben Sie uns Ihren Text für eine kostenlose Veröffentlichung zusammen mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift, Telefonnummer und gegebenenfalls einem Ansprechpartner per Fax an unsere Abteilung Betriebsberatung, Stichwort: Betriebsbörse. Unsere Fax-Nr.: 0421/30 500-319

Die nachstehenden Angebote und Gesuche sind der Handwerkskammer Bremen zugegangen. Die Offerten werden kostenlos und ohne Gewähr veröffentlicht.

## Bremen Angebote

**1231** Heizungs- u. Sanitärbetrieb sucht Nachfolger zwecks Verkauf, großes Büro, Werkstatt, Lager, gute Auftragslage.

**1309** Friseurmeister/in für Stuhlmiete im Friseursalon Bremen/Huchting gesucht. Tel.: 0421-585010.

**1340** 150 qm Lagerhalle zur Werkstatt mit Ladenabteilung (Car/Hifi/Multimedia), umgebaut im Gewerbegebiet Bremen-Nord. Betrieb existiert seit 7 Jahren, guter Kundenstamm, Nachfolger gesucht.

**1367** Schöner Friseursalon in guter Laufflage in Bremen-Hemelingen, 4 Plätze, ca. 45 qm, aus gesundheitlichen Gründen abzugeben.

**1371** Tischlerei-Gemeinschaftswerkstatt, ca. 500 qm mit Maschinennutzung in Bremen-Oslebshausen sucht einen Tischler. Eigener Arbeitsplatz und Lackraum sind vorhanden.

**1423** Metallbaubetrieb, Schlosserei in Bremen-Nord mit hochwertiger Edelstahlverarbeitung, CNC-Fräsen/Drehen, CNC-Blechverarbeitung, CNC-Rohrbiegearbeiten, 3D-CAD/CAM Arbeitsplatz, Schleif- u. Polierwerkstatt u.v.m. mit 9 Mitarbeitern, großem Kundenstamm und guter Auftragslage sucht langfristig einen Nachfolger.

**1438** Fotostudio (ertragsstark) in norddeutscher Kleinstadt aus Altersgründen zu verkaufen. Wir spezialisieren uns auf Hochzeitsfotos, Businessportraits, Familienfotos usw.

**1444** Friseursalongoemeinschaft mit 4 Bedienplätzen zu vermieten.

**1451** Wohnen und arbeiten an einem Ort, ehem. SHK-Betrieb in St. Magnus abzugeben. 160 qm Wohnfläche, 90 qm Büroräume, 60 qm Werkstatt, 90m Hochregallager, 6 Stellplätze, Zufahrt für Lkw ausgelegt.

**1456** Friseurbetrieb mit 10 Plätzen, davon 8 Damen und 2 Herren, in Huchting abzugeben, alternativ 4 Bedienplätze zu vermieten.

**1457** SHK-Betrieb im Bremer Westen, alteingesessen, mit großem Privatkundenstamm / Wartungsverträgen und guter Auftragslage, sucht kurzfristig einen SHK-Meister zur Einarbeitung und Übernahme ab ca. 01.2024. Standort sollte evtl. erhalten bleiben. Werkstatt, Lager und Büro für 6 bis 8 Mitarbeiter vorhanden. Kann zur Miete übernommen werden.

**1460** Damen- und Herrensalon im Bremer Süden, 100 qm u. 40 qm Nebenräume, 11 Plätze, 3 Waschplätze, gute Verkehrsanbindung, Parkplätze vorhanden, aus Altersgründen abzugeben.

**1461** Nachfolger/-in für eine Änderungsschneiderei aus Altersgründen gesucht. Tel.: 0173-6010140

**1464** Ich suche eine/n netten, passenden Nachfolger/in für meinen Friseursalon in Bremen-Hulsberg. Zur Übergabe steht ein komplett ausgestatteter Salon. Wir haben einen bestehenden Kundenstamm, sowie eine Vollzeitkraft u. eine Teilzeitkraft mit guten Umsätzen. Parkmöglichkeiten und Busanbindung sind vorhanden. Die Salonausstattung ist auf dem neuesten Stand. Abstand VHB. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter: 0163-5000035.

**1466** Fotostudio in norddeutscher Kleinstadt aus Altersgründen zu verkaufen Wir spezialisieren uns auf Hochzeitsfotos, Businessportraits, Familienfotos usw. Interessenten melden sich bitte per E-Mail: mail@fotostudio-norddeutschland.de.

**1467** Galerie Behrmann aus Bremen-Vegesack sucht nach 30 erfolgreichen Jahren einen Nachfolger/in für die gut florierende Galerie mit Einzelhandelsgeschäft. Wir bieten ein tolles Konzept mit ausgewählten Künstlerkontakten und die Kooperation mit der Bilderrahmenfabrik Johann Behrmann.

## Bremen Gesuche

**1470** Modelltischlerei in Bremen sucht ab sofort einen Tischler o.ä. zur Mitbenutzung der Räumlichkeiten (400 qm) und vorhandenen Maschinen.

**2074** Suche Friseursalon (Gewerberaum/Ladenlokal) zum Kauf. Größe: Mindestens 5 Plätze + Nebenräume (ca. 70-100 qm). Bevorzugt: Schwachhausen, Peterswerder und umzu.

**2078** Suche Friseursalon (Ladenlokal) zur Übernahme oder Kauf, bevorzugt Horn, Oberneuland, Schwachhausen, Peterswerder.

**2089** SHK-Betrieb in Bremen und Umgebung zwecks Betriebsvergrößerung gesucht.

**2094** Elektro-Handwerksmeister sucht einen Betrieb in Bremen oder Bremer Umland zur Übernahme. Gerne alles anbieten.

## Bremerhaven Angebote und Gesuche

**3087** Raumausstatterbetrieb mit Schwerpunkt Polsterei, komplett eingerichtet mit Ladengeschäft, Werkstatt, Garage, Lager und Wohnhaus aus Altersgründen zu Anfang 2020 zu verkaufen.

**3092** Welcher Friseurmeister/in möchte sich in einem gut etablierten Damen- und Herrensalon in Bremerhaven einarbeiten, und diesen nach einem Jahr in eigener Regie, selbständig weiterführen?

## INFORMATION ZUR BETRIEBSBÖRSE

Interessenten wenden sich bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer telefonisch oder schriftlich an die Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer Bremen.

### Ansprechpartnerin:

Jessica Eggers,  
Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen  
Telefon: 0421/30 500-311  
Telefax: 0421/30 500-319  
E-Mail: [eggers.jessica@hwk-bremen.de](mailto:eggers.jessica@hwk-bremen.de)

Die vollständige Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen sowie weitere Angebote und Gesuche aus dem gesamten Bundesgebiet finden Sie im Internet unter der Adresse:  
[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

## IMPRESSUM

### Handwerk in Bremen und Bremerhaven

Herausgeber:  
Handwerkskammer Bremen (s.o.)

Verlag:  
Bremer Tageszeitungen AG,  
Martinistraße 43  
28195 Bremen

Gestaltung und Anzeigen:  
Bremer Tageszeitungen AG

Verantwortlich für Anzeigen:  
Tanja Bittner

Kontakt für Anzeigen:  
E-Mail: [anzeigen@handwerk-in-bremen.de](mailto:anzeigen@handwerk-in-bremen.de)

Redaktion: Handwerkskammer Bremen (v.i.S.d.P.)  
E-Mail: [redaktion@handwerk-in-bremen.de](mailto:redaktion@handwerk-in-bremen.de)

Druck:  
BerlinDruck GmbH + Co KG  
Oskar-Schulze-Straße 12  
28832 Achim

Handwerk in Bremen (HiBB) ist das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Bremen. Alle redaktionellen Beiträge sind sorgfältig recherchiert oder stammen aus zuverlässigen Quellen. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Vielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

## KONTAKT

Handwerkskammer Bremen  
Ansgaritorstraße 24  
28195 Bremen  
Telefon: 0421/30 500-0  
Telefax: 0421/30 500-109  
Internet:  
[www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)  
E-Mail:  
[service@hwk-bremen.de](mailto:service@hwk-bremen.de)

Servicebüro Bremerhaven  
Barkhausenstraße 4  
(t.i.m.e.Port III)  
27568 Bremerhaven  
Telefon: 0471/972 49-0  
Fax: 0471/972 49-18

Internet:  
[www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)

Redaktionsleitung HiBB:  
Oliver Brandt  
Pressesprecher  
Handwerkskammer Bremen  
Telefon: 0421/30 500-307  
E-Mail:  
[brandt.oliver@hwk-bremen.de](mailto:brandt.oliver@hwk-bremen.de)

KH Bremen: Stefan Schiebe  
Telefon: 0421/22 28 06 20  
E-Mail: [schiebe@bremen-handwerk.de](mailto:schiebe@bremen-handwerk.de)

KH Bremerhaven-  
Wesermünde: Imke Lathwesen  
Telefon: 0471/185-246  
E-Mail: [info@kh-bhv.de](mailto:info@kh-bhv.de)

Titelbild: Oliver Brandt



## COMING SOON

### SICHERN SIE SICH JETZT DEN E-TRANSIT

### UNTER 0421-45808-0



Woltmann ist Partner der Bamaka, DRWZ, Maschinenring, e-masters

## DER NEUE FORD E-TRANSIT

### BIS ZU 317 KM ELEKTRISCHE REICHWEITE<sup>1)</sup> – DC SCHNELLADUNG IN 35 MINUTEN<sup>2)</sup>



Ford E-Transit 350 L2H2; vollelektrisch; 1.616 kg max. Nutzlast; 15,1 m<sup>3</sup> max. Laderaumvolumen; viele Modell-Varianten zur Auswahl, weitere Informationen unter: [www.ford.de/nutzfahrzeuge-modelle/der-neue-ford-e-transit](http://www.ford.de/nutzfahrzeuge-modelle/der-neue-ford-e-transit)

- 1) Beabsichtigter Zielwert nach WLTP kombiniert
- 2) Der E-Transit lässt sich an einem 115 kW-Schnellladegerät in rund 35 Minuten von 15 Prozent auf 80 Prozent aufladen. Reichweite und Ladezeit basierend auf Computersimulationen des Herstellers und EPA-Reichweitenberechnungsmethodik.



## Woltmann GmbH & Co. KG Ihr Partner in Bremen und Umgebung

### Woltmann Föhrenstraße

Föhrenstraße 70-72  
28207 Bremen  
Telefon: (0421) 45808-0

### Volker Engelhardt

Verkaufsleiter  
Telefon: (0421) 45808-143  
volker.engelhardt@woltmann-gruppe.de

### Oliver Mandalka

Verkaufsberater Nutzfahrzeuge  
Telefon: (0421) 45808-165  
oliver.mandalka@woltmann-gruppe.de

### Woltmann Martinsheide

Martinsheide 22  
28757 Bremen  
Telefon: (0421) 66009-0

### Patrick Falkiewitz

Verkaufsberater  
Telefon: (0421) 66009-337  
patrick.falkiewitz@woltmann-gruppe.de



# MEHR DRIVE BEIM FAHREN WOLTMANN GRUPPE

[www.woltmann-gruppe.de](http://www.woltmann-gruppe.de)